



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

36. Jahrgang

April 2024

Nr. 1



Gemeinderatswahlen

im kommenden Herbst. Was es braucht und was die Interessierten an Arbeit erwartet. **S. 7**



Tscherggen

Die Aushubarbeiten für die Erweiterung des Reservoirs Tscherggen haben begonnen. **S. 9**



zämu fäschtu

Unter diesem Motto findet vom 21. bis 23. Juni das Westschweizerische Jodlerfest statt. **S. 19**



Die Architekturwelt

von Berlin ist der spannende Arbeitsplatz des Heimweh-Rarners. **S. 22/23**

EHC Raron: Schweizer Meister der 2. Liga und Aufstieg in die 1. Liga

Der EHC Raron ist in die 1. Liga aufgestiegen! Ermöglicht wurde dieser tolle Erfolg dank einem kontinuierlichen Steigerungslauf, der im Gewinn der 2. Liga-Meisterschaft West endete. Damit aber noch nicht genug: Die Rarner waren in dieser Saison nicht zu stoppen und gewannen anschlies-

send auch noch die 2. Liga-Finalrunde. Der EHC Raron ist damit Schweizer Meister der 2. Liga! Die Gemeinde wie auch die gesamte Bevölkerung von Raron und St. German gratulieren zu dieser grossartigen Leistung.



Der sportliche Aufschwung wird immer deutlicher erkennbar – sei es beim Nachwuchs oder jetzt auch bei der 1. Mannschaft.

Bei Erfolgen solchen Ausmasses müssen immer viele Details zusammenpassen. Im Play-off-Final der Gruppe West 2 gegen den HC Villars lag der EHC Raron bis 9 Minuten vor Schluss noch mit 1:5 im Rückstand. In einer unglaublichen Endphase gelang der Ausgleich zum 5:5 und in der anschließenden Verlängerung der Siegestreffer. Dank dieses Erfolgs konnte man im alles entscheidenden Spiel in Villars überhaupt noch für den Meistertitel der Westschweizer Gruppe 2 antreten. Nach einer hervorragenden Teamleistung spielten die Rarner anschliessend um den Westschweizer Meistertitel und gleichzeitig

den Aufstieg in die 1. Liga. Hier traf man auf den HC Yverdon. Die Vorzeichen waren aber nicht die besten, weil einige Spieler verletzungsbedingt fehlten. Trotz vieler widriger Umstände wurde der EHC Raron am 12. März Westschweizer Meister und ist in die 1. Liga aufgestiegen!

Entsprechend viel hat auch die hervorragende Arbeit von Trainer Bruno Aegerter zum Erfolg beigetragen. Als Westschweizer Meister und frischgebackener 1.-Ligist konnte der EHC Raron auch noch um den 2. Liga Schweizer Meistertitel gegen die beiden Meisterteams der anderen Regionen spielen. In den entscheidenden Matches gegen den HC Uzwil war dem Rarner Team die Müdigkeit anzusehen. Leidenschaftlich, kämpferisch und allen Widerständen zum

Trotz setzte man sich aber durch und wurde am 23. März Schweizer Meister in der 2. Liga! Ein historisches Moment in der Clubgeschichte des EHC Raron.

Toller Zuschauer-Support

Nicht zu vergessen ist bei diesem Erfolg auch die tolle Unterstützung der Zuschauer. Einfach grandios, wie viele Fans die Matches besuchten und auch an den Auswärtsspielen mit Cars mitreisten.

Meisterfeier in Raron

Am Samstag, 6. April, fand auf dem Schulhausplatz eine offizielle Meisterfeier mit rund 300 Personen statt. Nach Ansprachen von Vereinspräsident Werner Bregy und Gemeindepräsident Reinhard Imboden stellte Mannschaftskapitän

Flavian Wyer die Spieler und den Staff auf sympathische Art und Weise vor. Die Einwohnergemeinde und die Burgerschaft offerierten Raclette und Getränke.

Ausblick auf die 1. Liga-Saison

Die erste Saison nach einem Aufstieg ist immer die schwierigste. Zum Zeitpunkt eines Aufstiegs haben die meisten Spieler bereits ihr Zusagen für die kommende Saison gemacht. Die Aufgabe für Silvano Dubach, den technischen Leiter der 1. Mannschaft, wird also nicht einfach. Er muss mit begrenzten, finanziellen Mitteln ein Team aufstellen mit dem Ziel, die Liga halten zu können. Wenn der Teamgeist aber bestehen bleibt, scheint nichts unmöglich...



Ausserordentliche Urversammlung genehmigte zwei zukunftsgerichtete Verpflichtungskredite

Gemeindepräsident Reinhard Imboden konnte anlässlich der ausserordentlichen Urversammlung vom 20. März in der Aula des OS-Schulhauses 78 interessierte Bürger willkommen heissen. Die Anwesenden hatten über den Verpflichtungskredit für das Projekt "GERA-Park" (Bild links) sowie für diejenigen für den Neubau von Turnhalle und Kindergarten (Bild rechts) zu entscheiden.

Das Projekt "GERA-Park" schafft öffentlichen Grünraum

Der Rahmenplan von raron-plus aus dem Jahr 2022 verdeutlichte die Möglichkeit und den Mehrwert eines grosszügigen öffentlichen Grünraums für vielfältige Nutzungen auf dem Deckel des Gedeckten Einschnitts (GERA) der A9 an der Schnittstelle zwischen Raron und Turtig sowie in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Im April 2023 hat der Gemeinderat die Planergemeinschaft Güller Güller architecture urbanism sowie die extra Landschaftsarchitekten AG mit der Planung beauftragt. Zudem wurde eine diesbezügliche Arbeitsgruppe ernannt, welche sich – unter Beteiligung von Fachleuten und der Bevölkerung – mit dem Nutzungs- und Gestaltungskonzept befasste.

Das Nutzungskonzept

Ausgehend von diesem Konzept und den Überlegungen zur schrittweisen Umsetzung von Nutzungen

gemäss den Bedürfnissen der Bevölkerung ergaben sich folgende Anforderungen an die Gestaltung des "GERA-Parks":

- *Gestaltung*: Die Gestaltung ist aufwärtskompatibel anzulegen, d. h. so, dass zusätzliche Nutzungen in Zukunft möglich sind. Sie soll reversibel und naturnah sein.
- *Wegsystem*: Dieses bildet den strukturierenden Rahmen des Parks. Die Bahnhofstrasse, die Nord-Süd-Verbindung zwischen Raron und Turtig für den Langsamverkehr und die rote Meile, die in Ost-West-Richtung durch den "GERA-Park" verläuft, sind grosszügig angelegt und dienen als Hauptverbindungen.
- *Kernbereich*: Im Kernbereich werden die für die breite Bevölkerung wichtigsten Nutzungen konzentriert. Dazu gehören z. B. Spielplätze, Grillstellen, Eventplätze. Auf dem Bahnhofplatz wird ein effi-

zienter, flächensparender und von allen Seiten her gut zugänglicher Knoten des öffentlichen Verkehrs organisiert.

- *Sportnutzung*: Sportliche Aktivitäten finden vorwiegend im östlichen Teil des Parks statt – in einem Sport- und Freizeitcluster zusammen mit der Eishalle und einem möglicherweise verlegten Fussballfeld. Diese Zone ist gut für den Langsamverkehr erschlossen und Parkierungsmöglichkeiten können in der Nähe der Eishalle koordiniert werden.

- *Freiflächen*: Verschiedene Nutzungsbereiche mit unterschiedlichen Grössen bleiben frei für künftige, noch zu definierende Nutzungen.
- *Bepflanzung*: Entlang des Bahndamms ist eine dichte Bepflanzung vorgesehen, während der Hauptteil des Parks locker mit Bäumen bepflanzt wird, um Schatten und Überblick zu gewährleisten und die Sicherheit für die Nutzer zu erhöhen. Kleine Bereiche umgeben von Wegstücken werden als Blumenfelder gestaltet.

Kosten: 3,5 Mio. Fr.

Gesamthaft entstehen für das Projekt "GERA-Park" voraussichtlich Kosten in der Höhe von 3,5 Mio. Fr. Darin enthalten ist die Grundinfrastruktur wie Wege, Werkleitungen und Bäume, die Ausstattung für Spielwiesen, Grillstellen und Spielplatz sowie ein Beachvolleyballfeld, ein Platz für Jugendliche und eine Entsorgungsstelle.

Die Urversammlung genehmigte den vorgelegten Verpflichtungskredit (Rahmenkredit) für die nächsten 10 bis 15 Jahre über insgesamt 3,5 Mio. Fr.

Neubau Turnhalle und Kindergarten

Nach mehr als zweijähriger Vorlaufzeit für den offenen Architekturwettbewerb für die Erweiterung und den Umbau der Primar- und Regionalschule Raron konnten am 14. September 2023 die Resultate des Wettbewerbs präsentiert werden. 15 Projektteams hatten ein Projekt eingereicht.

Als Sieger ging das Projekt "CAMILLE" des Architektenteams ARGE Valentin Surber Architektur GmbH, St. Gallen und Studio Knaus, Zürich hervor (siehe Berichterstattung im letzten Rarner Blatt).

Die vom Gemeinderat ernannte Baukommission

hat in Zusammenarbeit mit den Architekten die weiteren Etappen für die Realisierung und Umsetzung des Projekts erarbeitet.

Das an der Urversammlung vorgestellte Projekt gibt der Gemeinde die Möglichkeit, die Umsetzung in mehreren Etappen zu realisieren. In einer ersten Etappe soll die neue Turnhalle mit den zwei Kindergärten geplant und gebaut werden. Zeitgleich soll bei der Etappe 2a der Umbau und die Aufstockung der Orientierungsschule für das Erlangen einer Baubewilligung durch den Kanton vorbereitet wer-

den. Die Baueingabe beim Kanton soll im April 2025 erfolgen.

Mit dem Neubau von Turnhalle und Kindergarten soll voraussichtlich im Frühjahr 2026 gestartet werden. Die Fertigstellung ist im Sommer 2027 vorgesehen.

Ab dem Sommer 2028 sollen dann etappenweise die weiteren Projektteile realisiert werden.

Die ausserordentliche Urversammlung vom 20. März hat auch den Verpflichtungskredit für die Planung der beiden ersten Etappen 1 und 2a über insgesamt brutto Fr. 700'000.– genehmigt.

Anpassung des Eigenmietwerts

Wer in einer selbst bewohnten Immobilie lebt, versteuert den sogenannten Eigenmietwert als Einkommen. Dieses Einkommen ist tatsächlich jedoch nicht realisiert worden und wird vom theoretisch erzielbaren Mietwert der Immobilie abgeleitet.

In Franken ausgedrückt entspricht der Eigenmietwert rund 60 bis 70 % des Betrags, den ein Mieter für das Wohnobjekt pro Jahr bezahlen müsste.

Die in Raron aus dem Jahr 2013 stammende Tabelle mit den Mietwerten für selbstbenutzte Wohnungen (Rubriken Baujahre und Marktmietwerte) wurde an die Eigenmietwerttabellen der umliegenden Gemein-

den angepasst, von der Finanzkommission geprüft und vom Gemeinderat genehmigt. Anschliessend wurde sie der kantonalen Steuerverwaltung (Veranlagungsbehörde) zur Homologation zugestellt.

Die neue Eigenmietwerttabelle hat bereits für die Steuerantragstellungen der Steuerperiode 2023 Gültigkeit.



Instandstellung der GJK-Unterhaltspiste

Nach über 15 Monaten, welche das Baugenehmigungsverfahren inklusive Einsprachebehandlung in Anspruch genommen hat, konnte anfangs April mit den Ausführungsarbeiten zur Instandstellung der Unterhaltspiste entlang des Grossgrundkanals (GJK) begonnen werden.

Im Anschluss an die Quecksilber-Probenahmen mit einem Kleinbagger in der Mitte der alten Piste, erfolgte am 8. April der eigentliche Baustart.

Begonnen wurde mit dem Westteil (erste 600 m ab Industriegebiet Basper) der insgesamt rund 1,8 km langen Piste. Danach folgen zeitlich gestaffelt der Mittelteil bis zur St. Germanstrasse und später der Ostteil bis

zur Gemeindegrenze Visp. In der Landwirtschaftszone konnten die Quecksilber-Sanierungs- und Instandstellungsarbeiten für zwei weitere Pakete (die sogenannten Pakete LW-P3 und LW-P4) abgeschlossen werden. Die Folgebewirtschaftung für diese Flächen wird in den nächsten Tagen beginnen. Zudem ist man immer noch auf der Suche nach ca. 6000 m³ Oberboden.

Sitz dich ein – oder du bist nur ein Wohner

Du willst in der Kommunalpolitik mitwirken, aber dir fehlt die Zeit? Das geht leider vielen so. Politik findet fast immer dann statt, wenn die Kinder und der Partner Zeit benötigen. Alle zwei Wochen tagt der Rat, dazwischen Kommissionssitzungen. Aber Präsenzpfllichten bestehen auch für Feste, Versammlungen, Anlässe, Vernissagen und Geburtstage. Das alles zur "besten Sendezeit" – gemeint sind die Wochenenden, die Abendstunden. Und neben Kindern und Familie, dem zeitintensiven kommunalen Ehrenamt dann noch Beruf, Elternabende, Elternpflege, Haus und Garten, Hobbys. Mittun in der Vereinsarbeit. Man glaubt es funktioniert nicht: Kommunalpolitik mit kleinen Kindern – das kommunale Mandat in der Rushhour des Lebens.

Was kann oder muss sich ändern? Diese Frage zu beantworten ist nicht einfach.

Mit der Sensibilisierungskampagne "Attraktiver Gemeinderat" wird versucht, mehr Aufmerksamkeit zu diesem Thema zu erwirken. Vor dem Scheibenmoos steht ein Gemeinderatsstuhl mit den Slogans Sitz dich ein – Nimm Platz im Gemeinderat; Sitz dich ein – mach Schluss mit BLABLA; Sitz dich ein – sei mehr für deine Heimat; Sitz dich ein – bevor es die Falschen tun; Sitz dich ein – bringe dein Wissen ein.

Eigentlich muss die Arbeit als Gemeinderat doch interessant sein! Bin ich doch seit 20 Jahren im Gemeinderat und habe Kinder, Familie, eine starke Partnerin, Beruf, Hobbys, Haus und Garten. Es funktioniert, also müsste es möglich sein, Freude am Gemeinderat zu haben und viele Kandidatinnen und Kandidaten für diesen Herbst zu motivieren.

Also: Sitz dich ein – oder du bist nur ein Wohner.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Nachführung Gemeindearchiv wird 2024 abgeschlossen

Das Gemeindebüro hat im Sommer 2020 und 2021 die grobe Räumung des Archivs von alten Unterlagen umgesetzt bzw. Akten vernichtet. In den darauffolgenden zwei Jahren hat das Büro Aredis Archividienstleistungen GmbH in Bern das Gemeindearchiv professionell nachgeführt und ins Langzeitarchiv überführt.

Um das Projekt "Nachführung Gemeindearchiv" in diesem Jahr zu einem Ende zu bringen, hat der Gemeinderat den Auftrag für Fr. 14062.75 an das bisherige Büro Aredis Archividienstleistungen GmbH erteilt.

Neues Datenschutzgesetz in Kraft

Am 1. Januar 2024 ist das revidierte Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und

die Archivierung (GIDA) in Kraft getreten.

Die Einwohnerkontrolle darf systematisch geordnete Daten an eine private Person, Organisation oder Behörde nur dann bekannt geben, wenn die gesuchstellende Person im schriftlichen Gesuch ein berechtigtes Interesse geltend macht und der Gemeinderat die Einwohnerkontrolle hierzu ermächtigt hat.





Neujahrsempfang mit Bürgerbriefübergabe an den Jahrgang 2005

Nach einer ersten musikalischen Einstimmung durch die "Bietschibotsche" konnte Gemeindepräsident Reinhard Imboden am Sonntagabend, 14. Januar, die rund 220 erschienenen Einwohner von Raron und St. German zum Neujahrsempfang und Übergabe des Jungbürgerbriefes begrüßen. Der Gemeindepräsident, der auch durch den Abend führte, hielt in seiner Neujahrsansprache einen Rückblick auf das zu Ende gegangene Jahr mit den

verschiedenen bewältigten Herausforderungen, einen Ausblick auf die kommenden Ereignisse und die der Gemeinde bevorstehenden Projekte.

Gemeinderat Aaron Imboden richtete sich in seiner Funktionalen Jugendminister mit einer kurzen und prägnanten Ansprache an die Jungbürger des Jahrgangs 2005 und überreichte ihnen den Bürgerbrief und ein kleines Präsent. Mit einer knackigen Ansprache eines Jungbürgers und einer Foto-

Präsentation in Form eines Quiz wurden sie in den Kreis der voll berechtigten und mitverantwortlichen Staatsbürger aufgenommen.

Im zweiten Teil des Neujahrsempfangs wurden die Geschwister Julia und Andreas Blöchlinger, die Eigentümer der in Raron neu eröffneten Metzgerei begrüßt und vorgestellt. Abschliessend ehrte und dankte die Gemeinde die Mitglieder der Kulturstiftung für die vorzügliche Arbeit am neuen Buch "Die

Geschichte von Raron und St. German neu entdeckt" und die OK-Mitglieder des Vereins Bietschicheer, die Anfang September im Dorf ein unvergessliches Dorffest organisierten.

Der Anlass wurde musikalisch von der Örgelformation "Bietschibotsche" und dem TPV Heidenbiel Raron/St. German umrahmt. Nach dem offiziellen Teil wurde der Abend mit einem kleinen Imbiss abgeschlossen, der unter der Leitung von Nadia Franzen von Mitgliedern der

Jugendvereine von Raron und St. German serviert wurde.

Unser Bild zeigt v. l. n. r. Gemeindepräsident Reinhard Imboden, Jonas Troger, Emily Ryter, Giulia Roten, Michael Lengen, Vanessa Karlen, Riccarda Imboden, Enja Imboden, Valerie Hildbrand, Samira Burgenner, Ilenja Briggeler, Livia Bayard und Gemeinderat Aaron Imboden. Es fehlten Leonie Mutter und Alena Ruffener.

Guardians Run-24h Spendenlauf

Der in Raron wohnhafte Aaron Karlen hat den Gemeinderat um Unterstützung eines "Guardians Run-24h Spendenlaufs" am 1. und 2. Juni angefragt. Für den Anlass braucht es Gemeindeinfrastruktur, wie z. B. den Schulhausplatz.

Erwartet werden ca. 90 Läufer. Diese können in Teams mit bis zu 12 Personen starten. So können auch weniger ambitionierte Läufer dabei sein, indem man z. B. nur zwei Stunden laufen muss. Start ist am Samstag, 1. Juni, um 12 Uhr, Ende am Sonntagmittag. Gelaufen wird eine 5 km lange Strecke, die vom Schulhausplatz Raron via Chummudeerfji, St. German, Burgkirche zurück nach Raron führt. Start und Ziel ist auf dem Schulhausplatz. Dort wird

es auch eine Kantine und Barbetrieb geben sowie am Sonntag ein Rahmenprogramm für Zuschauer, Besucher und Unterstützer. Pro Runde oder pauschal kann den Läufern oder dem Team ein Betrag gespendet werden. Der Gewinn geht vollumfänglich an eine gemeinnützige Institution. Der Gemeinderat hat die Idee und das vorgestellte Vorgehen positiv aufgenommen und der Unterstützung des Spendenmarathons im Grundsatz zugestimmt.

Unterstützung der Streethockey-WM

Vom 21. bis 29. Juni findet in der Raiffeisen Arena in Raron und der Lonza Arena



in Visp die Streethockey-Weltmeisterschaft statt. Dabei werden die weltweit besten 18 Nationen um WM-Gold kämpfen. Die Organisatoren erachten es als eine grosse Chance, die neuen Hockeyhallen, die Region und das Wallis nicht nur in der Schweiz, sondern über die Grenze hinaus

präsentieren zu können und haben die Gemeinde Raron um einen finanziellen Beitrag angefragt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, als zweite Standortgemeinde einen einmaligen Unterstützungs- bzw. Sponsoringbeitrag von Fr. 10000.- zu sprechen.

Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

Janis Schröter schliesst diesen Sommer seine 2-jährige Lehre als Unterhaltspraktiker EBA (Berufsattest) ab. Nach Abschluss dieser Ausbildung wird er nun die dreijährige Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ in Angriff nehmen.

Da sich Janis in der bisherigen Zeit bei der Gemeinde bewährt und man mit ihm sehr zufrieden ist, hat der Gemeinderat beschlossen, ihm die Möglichkeit zu dieser Ausbildung in Fachrichtung Werkdienst für die Lehrzeit 2024 bis 2027 zu gewähren.

Urversammlung am 12. Juni

Die ordentliche Rechnungsurversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.

Ausbaggern des Maachikanals

Das Maachi, respektive der Galdikanal, hat in den letzten Jahren wieder viel Material im gesamten Wasserlauf liegen gelassen. Bei anhaltenden Niederschlägen wird jeweils das gesamte Gebiet zwischen dem oberen und unteren Chummudeerfji überflutet.

Im Frühjahr 2023 wurden für das Ausbaggern dieses Gewässers bereits Offerten eingeholt. Die Arbeiten konnten jedoch nicht mehr ausgeführt werden, weil der Boden nicht gefroren, sondern durch den Regen stark durchnässt war.

Der Gemeinderat hat die Arbeit zum offerierten Betrag von Fr. 69392.20 an die Straffler GmbH in Niedergesteln vergeben.

Die Aufwendungen werden vom Kanton mit 70 % subventioniert.



Aus dem Rufbus wird ein Ruftaxi

Da das Angebot eines Rufbusses Raron-St. German-Raron, das seit Anfang 2022 besteht, von der Bevölkerung von St. German leider zu wenig genutzt wurde, hat der Gemeinderat beschlossen, diese Vereinbarung per Ende Juni aufzulösen.

Nach Prüfung von alternativen Angeboten hat der Gemeinderat nun entschieden, vom 1. Juli bis Ende 2024 eine Testphase mit einem Ruftaxi durch Z-Zerzuben AG durchzuführen.

Das Angebot gilt jeweils am Abend **nach** der letzten ÖV-Verbindung bis am Morgen **früh vor** der ersten ÖV-Verbindung, an Sonntagen, Feiertagen wie auch an Wochenarbeitstagen.

Es gelten folgende Tarife:

- Raron Bahnhof nach St. German: 50 Fr.
- St. German nach Raron: 50 Fr.

- Visp Bahnhof nach St. German: 40 Fr.
- St. German nach Visp Bahnhof: 40 Fr.
- Visp Bahnhof nach Raron: 40 Fr.
- Raron nach Visp Bahnhof: 40 Fr.

Bei mehr als 4 Personen kann auch ein Taxi für 12 Personen vorbestellt werden, und zwar zu folgenden Tarifen:

- Raron nach St. German: 70 Fr.
- St. German nach Raron: 70 Fr.
- Visp Bahnhof nach Raron: 60 Fr.
- Raron nach Visp Bahnhof: 60 Fr.

Die Gemeinde beteiligt sich an jeder Fahrt mit 20 Fr.



Abschlussarbeiten beim Hochwasserschutz Maachi

Die Bauarbeiten am Auslaufbauwerk, inklusive Überlastkorridor, beim Hochwasserschutzprojekt Maachi wurden im vergangenen Sommer begonnen und vor der Weinernte grösstenteils abgeschlossen.

Während der Bauphase wurden zwei Projektanpassungen besprochen und die offerierten Arbeiten durch den Gemeinderat vergeben:

- Zugang zum ersten Kraftwerk von Raron her (schützenswertes Gebäude): Es war vorgesehen, die Betonmauer des Ausleitbauwerks im Chummudeerfji direkt an die Mauer des Gebäudes anzuschliessen. Während dem Bau wurde der Wunsch eingebracht, via Nordseite in das Gebäude zu gelangen und das Projekt dort durch eine Metalltüre zu erweitern. So kann das Gebäude weiterhin genutzt werden wie bisher.

- Dammbalken/Rechen: Es wurden Dammbalken aus Holz ausgeschrieben. Nach Rücksprache zwischen Ingenieurbüro und Hochwasserschutz-Spezialisten wurde festgehalten, dass Dammbalken aus Metall dauerhafter und damitsinnvoller sind.

Sowohl mit der Lieferung der Metalltüre (für Fr. 8857.25) wie auch der Dammbalken aus Metall (für Fr. 6682.80) wurde die Wilo Schmid AG in Raron beauftragt.

Zudem wurde das Ausholzen und Entfernen der

tonsstrasse im Chi in St. German sind grösstenteils abgeschlossen. Jetzt braucht es noch Schutzelemente für den Zugang und den Überlauf.

Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro SBP AG und der Wilo Schmid AG nach einer idealen, aber auch stabilen Lösung gesucht. Diese beinhaltet Rohre, Seilverankerungen und Steinschlagnetzwerke, die durch das Forstrevier Südrampe angebracht werden. Die Gesamtofferte beläuft sich auf Fr. 12974.25.

Schutzelemente für Zugang und Überlauf

Die Bauarbeiten am Kiesfang Maachi bei der Kan-



Umgebung bei der Postautogarage im Chi anlässlich des Hochwasserereignisses 2015.

Überprüfung der Gefahrenkarten

Die Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Büro für Naturgefahren ein Pflichtenheft erarbeitet und für die Überprüfung der geologischen Gefahrenkarten für die Bauzonen in Raron eine Offerte erhalten. Darin nicht enthalten sind das rechte Ufer des Bietschbachs und St. German.

Der Gemeinderat hat dem

Vorgehen zugestimmt und die Arbeiten zur Überprüfung zum offerierten Kostendach von Fr. 29664.80 an das Ingenieurbüro geofomer igp AG in Brig-Glis vergeben. Dieses Büro kann mit den Felddatenerhebungen rasch beginnen. Die Studie wird zu 90 % durch Bund und Kanton subventioniert.

So hat Raron am 3. März gestimmt

Standort der Talstation bei der Erneuerung der Luftseilbahn Raron-Eischoll (LRE):

Gültige Stimmzettel: 1034 Beteiligung: 77,75 %
Turtig: 703 (67,99 %) Bahnhof: 331 (32,01 %)

Verfassungsentwurf mit Stimm- und Wahlrecht für ausl. Personen in Gemeindeangelegenheiten:

Gültige Stimmzettel: 1016 Beteiligung: 75,75 %
Ja: 122 Nein: 879 Ohne Antwort: 15

Variante des Verfassungsentwurf ohne Stimm- und Wahlrecht für ausl. Personen in Gemeindeangelegenheiten:

Gültige Stimmzettel: 1016 Beteiligung: 75,75 %
Ja: 223 Nein: 756 Ohne Antwort: 37

Falls Entwurf und Variante Mehrheit erhält, welcher der beiden Texte soll in Kraft treten?

Gültige Stimmzettel: 1016 Beteiligung: 75,75 %
Entwurf: 249 Variante: 655 Ohne Antwort: 112

Nehmen Sie die Revision des Gesetzes betreffend die Ladenöffnung an?

Gültige Stimmzettel: 1013 Beteiligung: 75,75 %
Ja: 285 (27,56 %) Nein: 728 (70,41%)

"Für ein besseres Leben im Alter" (Initiative für eine 13. AHV-Rente):

Gültige Stimmzettel: 1034 Beteiligung: 76,73 %
Ja: 543 (52,51 %) Nein: 491 (47,49 %)

"Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge" (Renteninitiative):

Gültige Stimmzettel: 1017 Beteiligung: 76,73 %
Ja: 261 (25,66 %) Nein: 756 (74,34 %)

Eidg. Volksabstimmung vom 9. Juni

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 9. Juni, um über folgende eidgenössischen Vorlagen abzustimmen:

1. Volksinitiative vom 23. Januar 2020 "Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)";
2. Volksinitiative vom 10. März 2020 "Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)";
3. Volksinitiative vom 16. Dezember 2021 "Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit";
4. Bundesgesetz vom 29. September 2023 über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes)

Die Urnen sind geöffnet

Sonntag, 9. Juni *in Raron* *in St. German*
9 bis 10 Uhr 9 bis 9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 17. Mai noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmabgabe und die andere für die Stimmabgabe durch Hinterlegung. Die Gemeinden können dabei nur eine einzige Urne für die Stimmabgabe durch Hinterlegung vorsehen, welche sich auf der Gemeindekanzlei befindet. Das Gemeindebüro in Raron ist am Donnerstag, 6. Juni und Freitag, 7. Juni bis 12 Uhr offen.

Bewilligte Baugesuche

- **Paul Schnidrig, Sion**
Neubau eines Mehrfamilienhauses auf Parzelle Nr. 5853, Plan Nr. 20, im Orte genannt Stegbine in Raron sowie Erstellen von Parkplätzen auf Parzelle Nr. 3009, Plan Nr. 20, im Orte genannt Juden in Raron.
- **Jens Theler, Raron**
Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 4594, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Marc André Truffer, St. German**
Dachsanierung: Erstellen einer PV-Indach-Anlage sowie Einbau von zwei Dachfenstern auf dem Mehrfamilienhaus "Flückigerhaus" auf Parzelle Nr. 2615, Plan Nr. 17, im Orte genannt Schmittmatten in St. German.
- **Caroline Domig, Raron**
Erneuerung des bestehenden Wohnhauses und Abbruch der Kleintierstallung auf Parzelle Nr. 3161, Plan Nr. 21, im Orte genannt Unterdorf in Raron.
- **Alfred Burgener, St. German**
Auswechseln von Eingangstüren und Garagentor, Neubedachung des Holzspeichers sowie Umgebungsarbeiten auf Parzelle Nr. 750, Plan Nr. 13, im Orte genannt Gebreiten in St. German.
- **Armand Burgener, Raron**
Erstellen eines Lamellendachs auf dem gedeckten Sitzplatz auf Parzelle Nr. 5307, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Roland Ryter, Raron**
Ersetzen der Fenster und Anbringen eines neuen Vordachs auf Parzelle Nr. 4531, Plan Nr. 28, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- **Egon Salzgeber, Raron und Jeannette Salzgeber, Raron**
Bohrung für Erdwärmesonden sowie Ersetzen der Heizung auf Parzelle Nr. 5818, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Pro Raronia Historica, Raron**
Instandsetzung des Speichers auf Parzelle Nr. 4625, Plan Nr. 18, im Orte genannt Briggilti in St. German.
- **Claudia Eyer, Naters**
Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 4889, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Staat Wallis, Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB), Glis**
Erstellen einer Wind- und Sichtschutzwand auf Parzellen Nr. 124, 4712, 5786, 5795, 5796 und 5797, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Carmen Albrecht-Burgener, Caroline Kähr, Stefan Imseng und Martin Imseng, zHv. Martin Imseng, Bern**
Erstellen eines Zauns (Absturzsicherung) auf Parzelle Nr. 2750, Plan Nr. 18, im Orte genannt Grossugässi in St. German.
- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Umbau der Halle mit Zwischengeschoss für Mitarbeiterräume mit zusätzlicher Entfluchtung aussen sowie Einbau von zwei Garagentüren und Umnutzung der Lagerhalle für Schmutzwäsche neu im Nordteil in ein Chemielager auf Parzelle Nr. 5951, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.
- **Samuel Bregy, Raron**
Anbringen eines Klimatestgeräts auf dem Balkonboden im Dachgeschoss auf Parzelle Nr. 5443, Plan Nr. 21, im Orte genannt Dorf in Raron.

Im Hinblick auf die Wahlen im Herbst: Profil eines Gemeinderats

Die Tätigkeiten in einem Gemeinderat sind herausfordernd und bieten eine Fülle an Lebenserfahrungen. Für aussenstehende Personen oder gar potenzielle Kandidaten ist es aber sehr schwierig, die Aufgabengebiete und den damit verbundenen zeitlichen Aufwand abzuschätzen. Auch stellen sich viele Menschen die Frage, ob sie den Anforderungen an einen Gemeinderat überhaupt gewachsen sind. Der Kanton Aargau hat dazu einen Leitfaden erarbeitet, der an einem politischen Amt interessierten Menschen bei der Entscheidungsfindung helfen soll.

Der vorliegende Leitfaden bietet keine Gewähr für Vollständigkeit. Trotz identischen gesetzlichen Grundlagen hat jede Gemeinde ihre Eigenheiten. Es wird auch nicht erwartet, dass jedes Gemeinderatsmitglied das beschriebene Anforderungsprofil vollumfänglich erfüllt. Schliesslich gibt es die Mustergemeinderäte nicht (sie sind auch nur Menschen), andererseits bietet jedoch die Übernahme dieser Funktion die Chance, in verschiedenen Bereichen wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Der Leitfaden soll nicht zuletzt auch zum Nachdenken anregen.

Der Gemeinderat: Die Exekutivbehörde auf Gemeindeebene

Die Gemeinde ist in der Hierarchie des Staates die kleinste, mit zahlreichen politischen Kompetenzen ausgestattete Verwaltungseinheit der Schweiz. Im Rahmen von Bundes- und Kantonsverfassung ordnen und verwalten die Gemein-

den unter Aufsicht des Staates ihre Angelegenheiten selbstständig. Der Gemeinderat ist das Führungs- und Vollzugsorgan der Gemeinde und wird durch das Volk gewählt. Er hat dabei die Verwaltung zweckmässig und fortschrittlich zu organisieren.

Die Gemeinden sollen nach dem Grundsatz des demokratischen, freiheitlichen und sozialen Rechtsstaates geführt werden. Die Führung soll fachlich, politisch und sozial kompetent sein sowie zeitgerecht, vorausschauend und mit Blick auf das Ganze nachhaltig handeln. Dazu ist visionäres und strategisches Denken und Offenheit gegenüber neuen Ideen notwendig. Die Führung in den Gemeinden soll im Weiteren auf einer kooperativen Haltung basieren und die Bevölkerung wahrheitsgemäss, offen, bürgernah und zeitgerecht informieren.

Die Aufteilung der Aufgaben innerhalb des Gemeinderats orientiert sich am Ressortprinzip. Daher werden die Aufgaben im Sinne einer Arbeitsteilung in Ressorts zusammengefasst und einem Gemeinderatsmitglied als dessen Verantwortungsbereich zugewiesen. Die Verantwortung der Ratsmitglieder umfasst sachlich-inhaltliche wie auch finanzielle Aspekte. Die Zuteilung der Ressorts erfolgt zu Beginn der Legislaturperiode; dies mit dem Ziel einer inhalt-

lich konsistenten Zuteilung sowie einer ausgewogenen Arbeitsbelastung der Ratsmitglieder. Der Gemeinderat funktioniert als Kollegialbehörde. Folglich sind die Ratsmitglieder gegenüber der Öffentlichkeit an einen gemeinsam gefällten Beschluss gebunden; dies auch wenn sie diesem nicht zugestimmt haben.

Tätigkeiten eines Gemeinderatsmitglieds

Im Vordergrund steht die Führung des eigenen Ressorts im Rahmen der von der Gesamtbehörde festgelegten Vorgaben. Das Gemeinderatsmitglied erledigt auch Sachbearbeitungsaufgaben und arbeitet eng mit der Gemeindeverwaltung zusammen.

Die im Gemeinderat zu behandelnden Geschäfte aus dem eigenen Verantwortungsbereich müssen bis zur Entscheidungsreife vorbereitet werden, sodass der Antrag an den Gemeinderat gestellt werden kann. Die eigenen Geschäfte müssen auch zuhanden der Urversammlung vorbereitet werden.

Die regelmässige Teilnahme an den Gemeinderatssitzungen, an den Urversammlungen und an öffentlichen Anlässen wird vorausgesetzt. Dazu gehört, entsprechend dem Aufgabengebiet, auch die aktive Mitarbeit in Kommissionen, in Vorständen oder in Arbeitsgruppen.

Anforderungen für Mitglieder des Gemeinderates

Die formalen Voraussetzungen für ein Gemeinderatsmandat sind, dass eine Person über das Stimm- und Wahlrecht verfügt und in dieser Gemeinde auch ihren Wohnsitz hat. Um die Aufgabe als Mitglied eines Gemeinderats wahrnehmen zu können, sollten idealerweise

Sensibilisierungskampagne lanciert

Um den Gemeinden bei ihrer Suche nach neuen Köpfen unter die Arme zu greifen und die Rekrutierung von politischem Nachwuchs zu unterstützen, hat der Verein Region Oberwallis, der alle Gemeinden im Oberwallis vertritt, die Sensibilisierungskampagne "Sitz Dich Ein!" gestartet. Ziel ist es, die



Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, den Kandidatenkreis zu vergrössern und das Milizsystem zu stärken. Weitere Informationen gibt es auf der Website SitzDichEin.ch.

Vor dem gemeindeZentrum scheibenmoos ist seit Mitte April ein Stuhl aufgestellt, wo potenzielle Rarner und St. Germaner Kandidaten testen können, wie es sich ab dem Herbst anfühlen könnte, auf einem Gemeinderatsstuhl zu sitzen.

folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- **Fachliche Voraussetzungen:** gute Allgemeinbildung; Fähigkeit, Texte innert nützlicher Frist zu verfassen, zu studieren und zu beurteilen; Fähigkeit, Sitzungen zu leiten und vor Publikum zu sprechen
- **Persönliche Voraussetzungen:** zeitliche Flexibilität und Verfügbarkeit; Interesse an politischen Vorgängen und Geschehnissen in der Gemeinde; strategische und vernetzte Denkweise und "gesunder Menschenverstand"
- **Persönlichkeitsmerkmale:** gradlinig, sachlich, entscheidungsfähig und umsetzungsstark; offen, interessiert, motiviert und engagiert; teamfähig, verschwiegen und diskret

Arbeitsweise eines Gemeinderats

Der Gemeinderat hält periodisch, in der Regel alle zwei Wochen, seine ordentliche Gemeinderatssitzung ab. Jedes Gemeinderatsmitglied bearbeitet die in den Aufgabebereich seines Ressorts anfallenden Geschäfte, formuliert und begründet seine Anträge und vertritt sie in der Gemeinderatssitzung.

An der Sitzung wird die Kenntnis der zuvor aufgelegten Akten bei allen Gemeinderäten vorausgesetzt. Die übrigen Ratsmitglieder erhalten Gelegenheit zur ergänzenden Fragestellung, zur Diskussion und zur allfälligen Antragsstellung. Anschliessend fasst der Gemeinderat seinen Beschluss.

Listen hinterlegung für Gemeinderatswahlen

Am Wochenende des 13. Oktober werden sowohl Gemeinderäte wie auch Richter und Vize Richter für die Legislaturperiode 2025–2028 gewählt. Die Listen hinterlegung dafür muss bis spätestens am 26. August erfolgen.



Säuberungsaktion "Mitänand fär äs sübärs Dorf"

Unter dem Motto "Mitänand fär äs sübärs Dorf" wurde am Samstag, 13. April, in Raron wieder eine Säuberungsaktion durchgeführt.

In Gruppen aufgeteilt, galt es den zugeteilten Streckenabschnitt abzulaufen und rechts und links den Abfall einzusammeln. Neben PET-

Flaschen, Aludosen, Glas und Kunststoff wurden u. a. auch Pneus, Gartenmöbel, Bauschutt, Blech, Holz, Velo, Tische, Rohre, Papier

und Isolation gesammelt. Der Einsatz der rund 80 Freiwilligen erfolgte unentgeltlich. Die Firma Lugaia AG hat eine Zwischenverfle-

gung offeriert, die Gemeinde zum Abschluss der Aktion ein Raclette.

Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben.

Raron hat Zweitwohnungsanteil von 14,65 %

Gemäss dem vom Bundesamt für Raumentwicklung ARE veröffentlichten Wohnungsinventar ist Raron mit erfreulichen 14,65 % weiterhin eine Gemeinde mit weniger als 20 % Zweitwohnungsanteil und unterliegt somit nach wie vor nicht dem neuen Verfassungsartikel.

Bekanntlich sind ja mit dem Zweitwohnungs-gesetz und der Verordnung über Zweitwohnungen am 1. Januar 2016 die Ausführungsbestimmungen zum Verfassungsartikel in Kraft getreten. Diese Verfassungsbestimmung führt das Gesetz in erster Linie dadurch aus, dass in Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 % keine neuen Zweitwohnungen mehr bewilligt werden dürfen.

Zulässig bleibt die Erstellung von Erstwohnungen, d. h. Wohnungen, die von Personen bewohnt werden, die ihren Erstwohnsitz in

der betreffenden Gemeinde haben. Die Gemeinde wird weiterhin bestrebt sein, das Wohnungsinventar aktiv zu bearbeiten und die Liste der Wohnungen (ohne Angaben) à jour zu halten, sodass Raron nicht in die Nähe dieser ominösen 20 %-Marke geraten wird.

Holzereiarbeiten bei der Volkigilla

Im Gewässerraum Basperkanal bzw. Volkigilla sind Unterhaltsarbeiten im Bereich Holzerei notwendig. Beim Forstrevier Südrampe wurde eine entsprechende Offerte eingeholt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 39904.– und werden je zur Hälfte von der Gemeinde Raron und der BLS getragen. Der Kanton subventioniert die Arbeiten über den Gewässerunterhalt mit 50 %. Der Gemeinderat hat der Vergabe an das Forstrevier zugestimmt.

Umbau der Duschen in der MZH

Die Duschen in der Mehrzweckhalle sind veraltet und es gibt keine Ersatzteile mehr. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund beschlossen, sämtliche Duschen auszuwechseln.

Das benötigte Umbauset wurde zum Preis von Fr. 13914.85 bei der SAB Sanitär-Apparate-Burgener AG in Steg eingekauft, die entsprechenden Arbeiten durch das Werkhofteam ausgeführt.

Neue Storen für OS-Schulhaus

Im Orientierungsschulhaus sind im Lehrerzimmer sowie im Zimmer 12 die Storen defekt. Insgesamt sind es sechs Storen, welche jeweils durch einen Motor angetrieben werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten für den

Ersatz der Storen zum Preis von Fr. 6479.75 an die ortsansässige Firma Rimstores, Rino Imboden, zu vergeben.

Jahresrechnung des Tourismus genehmigt

Gemäss Artikel 14 des Gesetzes über den Tourismus hat der Gemeinderat jeweils die Jahresrechnung und das Budget der örtlichen Tourismusorganisation zu genehmigen. Die Jahresrechnung des 2019 fusionierten Tourismusvereins Lötschberg-Region weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einen Ertragsüberschuss (Gewinn) von Fr. 7267.45 auf. Die Bilanz schliesst mit einem neuen Eigenkapitalbestand von Fr. 128477.67 ab (Vorjahr Fr. 121210.22). Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2023 des Tourismusvereins Lötschberg-Region genehmigt.



Hochwasserschutz-Projekt Laubbach beim Kanton

Die Gemeinde Raron hat die Geoplan AG mit den Unterakkordanten Pronat AG und SBP AG (Spezialisten für Bau und Planung AG) damit beauftragt, mögliche Hochwasserschutzmassnahmen im Laubbach zu erarbeiten.

Es bestehen anhand der aktuellen Hochwasser-Gefahrenkarte auf dem Kegel des Laubbachs bei Ereignissen der Grössenordnungen HQ100 und HQ300 grossflächige Schutzdefizite. Davon betroffen sind u. a. eine Vielzahl von Wohngebäuden, lokal ansässigen Gewerbe- und Industriebetrieben, Campingplätzen, Sportplätzen.

Der Entwurf "Vorprojekt HWS Laubbach" wurde Anfang Sommer 2023 zur

Vorprüfung an einen kantonalen Ingenieur Naturgefahren, Sektion Seitenbäche, geschickt. Seine Rückmeldungen wurden vom mandatierten Büro Geoplan AG in Steg aufgenommen und umgesetzt. Nun ist das Projekt vollständig und kann beim Rechtsdienst zur kantonalen Konsultation eingereicht werden.

Bevor das Dossier nach Sitten an den Kanton geschickt wurde, präsentierte Raphael Vomsattel von Geoplan AG

dem Gemeinderat nochmals das Projekt mit einem geschätzten Kostenrahmen von 4 bis 5 Mio. Fr. im Detail und erläuterte die vorgenommenen Anpassungen. Es kann mit Subventionen von maximal 90 % gerechnet werden.

Da immer noch die Problematik des Waldersatzes für den vorgesehenen Geröll-Absetzbereich Chimatta besteht, nahm auch Grossrat Nino Brunner an der Sitzung teil. Er erklärte sich bereit, in Sitten bei den entsprechenden kantonalen Stellen Einfluss zu nehmen und sich für die Lösung des Problems einzusetzen.



Ausbaggern des Laubbachs

Der Laubbach staut bei der Einmündung in den Grossgrundkanal bis ins Flachmoor Mutt hinein zurück. Dadurch wird der sich darin befindliche Wanderweg zwischen Goler und Chimatte unpassierbar.

Anlässlich einer Ortsschau anfangs Februar wurde beschlossen, dass der Laubbach von der Einmündung in den Grossgrundkanal auf einer Länge von etwa 140 m ausgebaggert werden soll. Wenn der Rückstau nicht im Frühling beseitigt wird, kann es durch das stehende Wasser im Rückstauraum

im Sommer zu einer grossen Ansammlung von Mücken kommen.

Der Gemeinderat hat diese Arbeit zum offerierten Betrag von Fr. 19'714.20 an die einheimische Theler AG vergeben. Der Kanton beteiligt sich mit 70 % an den Kosten.



Erweiterung des Reservoirs Tscherggen

Nach jahrelanger Planung und Verhandlungen konnte am 17. Oktober 2023 mit der Baupiste vom Chummudeerfji via Bielti, Bildmatta zur St. Annakapelle für die Erweiterung des Reservoirs Tscherggen gestartet werden.

Die provisorische Baupiste ermöglicht den Transport von Material mit Lastwagen, was durch die enge Dorfstrasse nicht machbar gewesen wäre.

Nach der Winterpause wurden die Arbeiten Mitte Januar wieder aufgenommen. Inzwischen ist die provisorische Baupiste er-

stellt und man konnte mit den Aushubarbeiten für das Reservoir beginnen.

Die neue Kammer ist 31 m lang, 9,50 m breit und 4,30 m hoch und hat ein Nutzvolumen von 900 m³. Die Lösreserve für den gedeckten Einschnitt der Autobahn A9 beträgt 250 m³. Die ca. 3'500 m³ Erde und

Steine vom Aushub wurden teils auf der Wiese Bildmatta und Blattbodü deponiert und teils abtransportiert. Für die Sicherung der Baugrube wurde eine Nagelwand mit einer Fläche von 500 m² erstellt, die Wand wurde mit 175 Ankern versehen und mit Spritzputz ausgekleidet. Die Rohbauarbeiten sollten bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Der Innenausbau beginnt Anfang September und dauert bis Ende Jahr.

Erweiterung der Steuerung im Tscherggen

Im Zuge der Erweiterung des Reservoirs Tscherggen muss auch die Steuerung angepasst werden. Die Rittmeyer AG hat beim Reservoir bereits die Komponenten der Steuerung geliefert und installiert. Darin enthalten ist auch die Wasserwarte mit dem gesamten Computerprogramm für die Überwachung der Wasserversorgung.

Für die Erweiterung der Steuerung wurde nur bei dieser Firma eine Offerte eingeholt, da andere nicht kompatibel wären. Der Gemeinderat hat die Arbeiten zum Preis von Fr. 39'805.90 an die Rittmeyer AG in Baar vergeben.

Installationsplatz für gesteuerte Bohrung in St. German

Die gesteuerte Bohrung unter der St. Germanerbrücke für die Erweiterung des Trinkwassernetzes sowohl für die Gemeinde und die Gesamtmelioration wie auch für die A9 hat begonnen.

Für den erweiterten und grösseren Installationsplatz (bei der Halle der Firma S.A.P.A.C. Umzüge) muss das bestehende Terrain geschützt werden. Dafür wird eine Schicht Feinmaterial und 50 cm Auffüllung eingebaut.

Nach Ende des Bauprojekts wird der Ursprungszustand wieder hergestellt.



Informationen zu den Arbeiten am GERA

Autobahn A9

Im Innern des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA) sind die Beschichtungsarbeiten der Mittelwand (Bild oben links) abgeschlossen. Ausstehend sind noch die Aussenwände. Die Arbeiten für die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) werden weitergeführt. Die Arbeiten am Trasse zwischen Visp West und Raron werden wie geplant ausgeführt; zielgerecht für die Eröffnung im Jahr 2025.

Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA)

Im letzten Jahr stand seitens der BSA im GERA der Aufbau der Grundinfrastruktur im Zentrum.

Neben dem Aufbau der Betriebszentralen, wurden die ersten Installationen im Werkleitungskanal (WLK) erstellt. Insgesamt wurden rund 9 km Kabelpritschen und mehr als 3 km Kabelschutzrohranlagen geliefert, eingebracht und montiert (Bild oben Mitte).

In einem nächsten Schritt wird die WLK-Beleuchtung definitiv montiert. Anschliessend steht der WLK für die Kabelzüge und für den Aufbau der gesamten Infrastrukturbereit.

GERA-Park

Die Oberfläche des GERA bildet zwischen den beiden Betriebszentralen die Möglichkeit, diese entsprechend

zu nutzen, zu gestalten und zu unterhalten. Zu diesem Zweck wurden im Rahmen von raronplus entsprechende Konzepte entwickelt. Das Ziel ist es, diese in den kommenden Jahren umzusetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln. Seitens der Dienststelle für Nationalstrassenbau wird zusammen mit der Einwohnergemeinde Raron eine entsprechende Vereinbarung ausgearbeitet, welche anschliessend durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) zu genehmigen ist.

Der Nordkanal wird renaturiert

Während den Bauarbeiten GERA war der Nordkanal

eingedolt. In den letzten Monaten wurde er bis zur Industriestrasse renaturiert und fliesst wieder offen (Bild oben rechts). Parallel dazu entstand ein Fuss- und Reitweg, der auch dem Unterhalt dient. Die Renaturierung ab der Industriestrasse in Richtung Basper ist in Arbeit.

Trasse GERA Wanne Ost-Überführung St. German

Die Schütтарbeiten für die 1 km lange Strecke zwischen dem Ostportal des Gedeckten Einschnitts Raron und der Überführung St. German sind erstellt. Ebenso wurde der Unterbau für das Trasse erstellt.

Aktuell werden die Arbeiten für den Oberbau ausgeführt. Das Ziel ist es, dass die Belagsarbeiten im kommenden Herbst abgeschlossen werden können. Die Deponie Steineija bleibt vorerst bestehen. Nach Möglichkeit soll das Material in nachhaltiger Weise vor Ort zum Bau des Lastwagen-Stauraums und der Stellplätze verwendet werden.

Trasse Wanne Ost- Visp-West

Die Arbeiten an den Rückhaltesystemen und den Wildschutzzäunen haben begonnen und werden im Frühjahr 2025 abgeschlossen.

Suddelpark für Kinder im St. Germaner Chi

Damit der Bereich im Chi in St. German interessanter und lehrreicher für Kulturweg-Wanderer und attraktiver für die einheimische Bevölkerung wird, hat der Gemeinderat gemeinsam mit der Kommission Entwicklung St. German eine Aufwertung durch einen Suddelpark für Kinder geprüft.

Zusammen mit dem Büro Bina SA in Turtmann wurden die Möglichkeiten abgeklärt, um eine naturnahe Aufwertung mit Wasserspiel- und Sitzmöglichkeiten entlang des Kulturwegs zu erreichen und ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet.

Die Kostenschätzung des Forstreviers Südrampe für verschiedene Forstarbeiten, Holzkännel mit Wasserbad, Sitzgelegenheiten und Wildobstbäume beträgt Fr. 12'110.-. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten für den Suddelpark

für Kinder an das Forstrevier zu vergeben.

Zusätzlich fand eine Sitzung mit Vertretern des UNESCO-Welterbes statt. Es konnte eine Zusammenarbeit betreffend dem Leinkraut-Schneckenfalter-Projekt sowie Unterstützung bei den Beschriftungstafeln zum Schmetterlings- und dem Trockensteinmauer-Projekt vereinbart werden.



Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Mitarbeitenden der Gemeinde sowie die Burgerräte vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Burgerrat Jens Theler

Im Jahr 2017 wurde Jens Theler in den Rarner Burgerrat gewählt. Seither ist er Burgerverwalter.

Und was macht Jens Theler sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Ja, ich bin zwar zwei Mal innerorts umgezogen, aber immer in Raron wohnhaft geblieben. Zudem erfüllen wir uns aktuell gerade unseren Traum von einem Einfamilienhaus in Raron.

Erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Ich durfte zusammen mit meinem Bruder Lars in einem Einfamilienhaus mit viel Umschwung aufwachsen. Meine Kindheit war geprägt durch viele gute Freundschaften, die bis heute bestehen. Damals war ich in verschiedenen Vereinen wie Tennis- und Hockeyclub oder in der JuBla aktiv dabei. Raron ist ein grossartiges Dorf, um aufzuwachsen, mit vielen Vereinen und tollen Menschen.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?

Wir waren viel unterwegs und konnten die Kindheit so richtig geniessen. Wir trafen uns regelmässig auf dem Dorf- oder Pausenplatz zum Spielen oder waren viel im Wald beim Tennisplatz unterwegs. Ein besonderes Erlebnis war jedes Jahr das JuBla-Sommerlager, bei dem ich später selbst einmal Lagerleiter war.

Sport oder Musik oder beides?

Ich war lange aktiv beim Tennisclub Raron, im Ka-

rateclub Gampel und auch kurz beim EHC Raron. Ebenfalls war ich ein paar Jahre im Jodlerklub Raron. Heute reicht die Zeit leider nur noch für sporadische Fitnessbesuche.

Und weitere Hobbys?

Ich bin ein engagierter Vereinsmensch, der gerne etwas organisiert oder im Vorstand hilft. Vereine haben mir früher viel auf den Weg mitgegeben und mich geprägt. So möchte ich heute etwas der Gesellschaft zurückgeben.

Aktuell bin ich in der Feuerwehr als stellvertretender Fourier, im Verwaltungsrat der EHC Raron Betriebs-AG, im Nationalkomitee der Jungen Wirtschaftskammer Schweiz und im OK des Westschweizer-Jodlerfests, welches dieses Jahr im Juni hier in Raron stattfindet. Ebenfalls bin ich aktiv bei unserer einheimischen Brauerei Heidnischbier dabei.

Und beruflich?

Bei der Bank konnte ich eine tolle Ausbildung als kaufmännischer Angestellter geniessen. Anschliessend habe ich die Ausbildung zum diplomierten Bankwirtschafter HF absolviert und mich stets intern weiter ausgebildet.

Nach einer 5-jährigen Erfahrung als Vorsorgeberater bei einer Versicherung, bin ich seit Dezember 2023 wieder bei meinem ersten Arbeitgeber, der Raiffeisenbank Region Visp, tätig und kann auf einen gut gefüllten Rucksack an Wissen zugreifen.

Was hat Sie bewogen, sich für das Amt als Burgerrat zur Verfügung zu stellen?

Für mich war Politik immer schon interessant. Ich bin gerne informiert, was im Dorf läuft und möchte unser Dorf auch weiterbringen. Als mich vor acht Jahren mein Vetter David Theler für das Amt als Gemeinderat angefragt hat, hatte ich schlichtweg zu wenig Zeit. So war Burgerrat eine ideale Alternative. Heute bin ich sehr froh über diese Entscheidung.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Als Verwalter kümmere ich mich um alles Finanzielle der Burgerschaft wie die Rechnungsstellung oder die Buchhaltung. Ebenfalls bin ich Ansprechperson für die landwirtschaftlichen Böden, wobei mir natürlich unser Präsident Roger Imboden als erfahrener Landwirt immer beisteht. Zu guter Letzt bin ich Kommissionsmitglied beim Forstrevier Südrampe und Revisor



Jens Theler, geboren am 30. Juli 1988, lebt mit seiner Frau Jana und seinem Sohn Jano in Raron. Seit 1. Januar 2017 ist er Burgerverwalter. Zusammen mit seinen Ratskollegen Roger Imboden und Philipp Troger vertritt er die Angelegenheiten der Burgergemeinde. Zu seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich gehören:

- Buchhaltung
- Verwaltung der landwirtschaftlichen Böden
- Kommissionsmitglied Forstrevier Südrampe

des Oberwalliser Waldwirtschaftsverbandes.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach fast acht Jahren für Sie aus?

Ich habe sehr viel über Burgerschaften und Gemeinden gelernt. Unsere Burgerschaft ist finanziell gut aufgestellt und die Industriezone ist vollständig besetzt. Ebenfalls schätze ich die speditive und unkomplizierte Zusammenarbeit mit meinen Ratskollegen Roger und Philipp. Es warten noch einige spannende Herausforderungen wie die Gesamtmelioration

Visp-Baltschieder-Raron, die Quecksilbersanierungen der landwirtschaftlichen Böden oder die Sanierung der Bietschtalhütte auf die Burgerschaft. Aber durch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Ratskollegen sehe ich dem etwas lockerer entgegen.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre weitere Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Janis Schröter, Lernender im Werkhof, vor.

Ringstrasse für die Industriezone Basper

Nach der Verlegung und Anpassung der Basperstrasse zur Industriezone und zur N9 mussten verschiedene Signalisationen versetzt bzw. ergänzt werden. Diese wurden von der kantonalen Kommission für Strassen-signalisation geprüft. Der Rarner Gemeinderat hat die Freigabe der Signalisation erteilt und zur Auflage an den Kanton weitergeleitet. Die Basperstrasse wurde

im nördlichen Bereich der Industriezone bis zum Anschluss an die Industrie-strasse mit 6,40 m gebaut, anstatt der vorgesehenen 5 m. Die Verbreiterung von 1,40 m wird je zur Hälfte vom Kanton, Dienststelle für Nationalstrassenbau, und von der Gemeinde Raron finanziert. Der Rarner Anteil beläuft sich auf Fr. 61 375.35.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwesternmann
Christine Bregy-Lochmatter
Thomas Köpfl

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
Ende August 2024
Redaktionsschluss:
Mitte Juli

Gemeinde beteiligt sich am Feuerwehrfahrzeug-Permis

Bei der Beteiligung der Gemeinde an der Fahrschule und dem Fahrausweis für die Fahrzeuge der Kategorie C118 (Feuerwehrfahrzeuge mit mehr als 3,5 t) soll eine klare Regelung getroffen werden, die in Zukunft allen dient.

Die Feuerwehr braucht auch in Zukunft genügend Chauffeure, um bei einem Alarm mit den benötigten Fahrzeugen ausrücken zu können. Mit dieser neuen Regelung – wie sie auch bei der FW Leuk-Susten angewandt wird – beteiligt sich die Gemeinde mit einem

fixen Betrag von maximal Fr. 2.500.– an der Fahrschule für FW-Fahrzeuge C118. Interessierte können gleichzeitig den C-Fahrausweis (Camion-Permis für grosse Lastwagen) erlangen. Der interessierte Neu-Chauffeur (Vertragspartner)

verpflichtet sich im Gegenzug während mindestens fünf Jahren bei der Feuerwehr Raron-Niedergesteln als Angehöriger der Feuerwehr (AdF) und Fahrer für das Tanklöschfahrzeug und die anderen Fahrzeuge im Einsatz zu bleiben.

Sollte das Vertragsverhältnis vor Ablauf dieser Frist beendet werden, schuldet der Vertragspartner der Feuerwehr Raron-Niedergesteln pro Jahr früher beendetes Verhältnis eine pro rata-Rückzahlung in der Höhe von Fr. 500.–.

Neuer FW-Camion mit Hebebühne

Als Ersatz für den Lkw aus dem Jahr 1986 ist die Feuerwehr auf ihrer Suche nach einem Occasion-Camion mit Hebebühne fündig geworden. Das Fahrzeug MAN TGS 18.360 4X4H BL ist in einem sehr guten Zustand.

Es ist ein Spezialbau mit Allradantrieb und einer maximalen Breite von 2,3 m. Die Hebebühne kann 2000 kg hochziehen (normal 1500 kg). Der Camion stammt aus dem Jahr 2016 und hat 407'000 km auf dem Tacho, was für ein solches Fahrzeug relativ wenig ist. Der FW-Camion kostet gemäss Offerte der Garage B. Studer AG in Raron ab MFK und mit Blaulichttechnik der Feuerwehr ausgerüstet Fr. 60'536.–. Der Betrag für die Anschaffung ist im Budget 2024 entsprechend vorgesehen. Der Gemeinderat hat dem Kauf und der Umrüstung des offerierten Camions mit Hebebühne MAN zugestimmt.

Einrichtung von E-Ladestation

Die enalpin AG hat in Raron eine Standortprüfung durchgeführt und verschiedene Varianten für die Erschliessung der Ladeinfrastruktur aufgezeigt. Der Gemeinderat hat sich für eine E-Ladestation in der Industriezone Basper entschieden.

Die Trafostation Rundeija in der Industriezone Basper liegt in unmittelbarer Nähe der sieben Parkplätze und in der Umgebung von Werkhof und Eishalle. Daher sind die elektrischen und baulichen Erschliessungskosten von Aussenkasten und Ladestation preiswert. Gesamthaft entstehen Kosten von Fr. 64'500.–, dies sich wie folgt zusammensetzen: Ladestation: Fr. 29'000.–, Baukosten: Fr. 6'500.–, Netzanschlussbeitrag: Fr. 11'000.–, Netzkostenbeitrag: Fr. 15'000.–, Installa-

tion: Fr. 3'000.–. Die bauliche Erschliessung umfasst die Betonfundamente für die Ladestationen, die Grabarbeiten für die Leerrohre und die Markierungskosten für die Parkfelder. Der Verteilkasten mit integriertem Zähler wird als Aussenkasten an der Trafostation realisiert. Die Einwohnergemeinde wird die Baukosten in der Höhe von Fr. 6'500.– übernehmen und einen Parkplatz für die E-Ladestation zur Verfügung stellen.

Raron

ist am Oberwalliser Glasfasernetz!
Regional und Persönlich

- Sie haben Internet, TV oder Telefonie?
- Sie interessieren sich für einen Wechsel zur Valaiscom?
- Kein Problem – wir nehmen Ihnen von der Kündigung bis zur Installation alles ab!

Profitieren Sie jetzt von zahlreichen Vorteilen und verbesserten Dienstleistungen.

Unser Verkaufsberater Patrick Bregy freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht.

076 761 15 61 | p.bregy@valaiscom-ag.ch

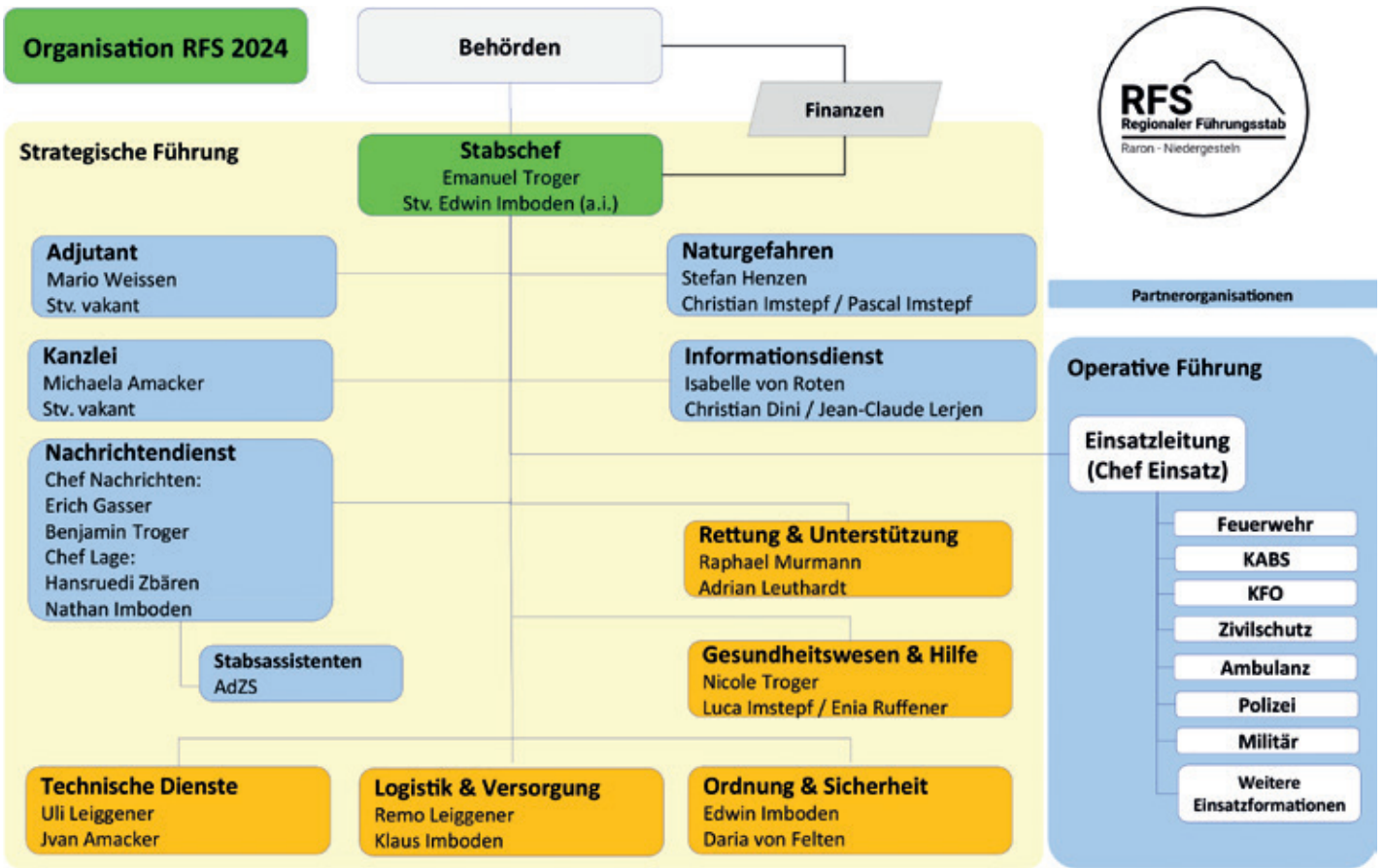


Internet

TV

Festnetz & Mobile

valaiscom



Neu: Regionaler Führungsstab Raron-Niedergesteln

Nach verschiedenen Besprechungen haben sich die Gemeinden Raron und Niedergesteln dazu entschlossen, die beiden Gemeindeführungsstäbe zu einem Regionalen Führungsstab (RFS) zu-

sammenzuschliessen. Neu umfasst der Regionale Führungsstab 24 Mitglieder aus Raron und Niedergesteln. Der ehemalige Koordinator Bevölkerungsschutz Oberwallis, Raphael Murmann, ist ebenfalls Mitglied des

Stabs. Geführt wird der Stab durch Stabschef Emanuel Troger. Die Gemeinde Niedergesteln hat dem RFS das alte Feuerwehrlokal als neuen Kommandoposten (KP) zur Verfügung gestellt. Nach Ab-

schluss der Umbauarbeiten konnte der bestehende KP nach Niedergesteln gezügelt werden. Der nächste Schritt des RFS wird es sein, die Fusion erfolgreich abzuschliessen, was mit viel Fleissarbeit ver-

bunden ist. Dazu sind schon diverse Termine geplant. Die Neumitglieder werden den Kurs der Grundausbildung besuchen. Ein Highlight wird sicher der Besuch des Erdbebenzentrums in Sitten sein.

Einsatzstarkes Jahr für die Feuerwehr Raron-Niedergesteln

Das vergangene Jahr war für die interkommunale Feuerwehr Raron-Niedergesteln mit 47 Einsätzen, darunter 27 Alarmen, geprägt von herausfordernden Situationen.

Mit dem Waldbrand in Tatz und dem Böschungsbrenn im Kummendorf waren es

dank dem schnellen Alarmieren und Eingreifen auf ein Minimum beschränkt werden. Beim Waldbrand in Tatz wurde auch das Hubschrauberlöschmodul ein erstes Mal im Ernstfall eingesetzt.

Des Weiteren wurde die Feuerwehr zu zwei Gelben und 20 Blauen Alarmen aufgeboten. Speziell im vergangenen Jahr waren die beiden Einsätze der Bahngruppe

Oberwallis. Glücklicherweise war in beiden Fällen keine Intervention der Feuerwehr Bietschi nötig.

Besonders erfreulich ist, dass das Jahr ohne Unfälle und Zwischenfälle verlauten ist.

Im vergangenen Januar erhielt die Feuerwehr eine neue Motorspritze vom Typ Fox und im Laufe dieses Jahres wird das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) aus Jolimont in Betrieb genommen, was die Einsatzfähigkeit weiter verbessern wird.

Die Feuerwehr blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, dankt allen Mitgliedern für ihren Einsatz und sieht optimistisch den kommenden Herausforderungen entgegen.



wieder zwei Alarme Rot, bei welchen die ganze Feuerwehr aufgeboten wurde. Beide Ereignisse konnten



Hubschrauberlöschmodul im Einsatz.

Bietschtalhütte wegen Sanierung erst Mitte Juli offen

An der Burgerversammlung vom 27. März konnte Bürgerpräsident Roger Imboden 31 Bürger begrüßen, darunter wie auch schon letztes Jahr die zwei ehemaligen Bürgerpräsidenten Anton Troger und Markus Ruffener.

Die Anwesenden haben das Protokoll der Burgerversammlung 2023 genehmigt. Bürgerverwalter Jens Theiler erläuterte die Bilanz und die Jahresrechnung 2023 und erklärte die Abweichungen vom Budget sowie die Besonderheiten.

Der Unterhalt der Bietschtalhütte wurde mit Fr. 100 000.– budgetiert, jedoch noch nicht investiert. Die Arbeiten beginnen erst in diesem Frühjahr. Für die Altlasten im Mutt hat man eine weitere Rückstellung von Fr. 100 000.– gemacht. Die Jahresrechnung und der Kontrollbericht 2023 wurden einstimmig angenommen.

Budget 2024 genehmigt

Das Budget 2024 sieht Fr. 140 000.– für die Entsorgung von Altlasten vor. In dieser Summe enthalten ist eine weitere Rückstellung von Fr. 100 000.– für die Sanierung Mutt.

Für die Sanierung der Bietschtalhütte und der Bietschibrücke rechnet man mit Kosten von Fr. 250 000.–, für Beiträge an Institutionen wurden Fr. 60 000.– vorgesehen.

Wegen den Ausgaben für die Sanierung der Bietschtalhütte und der Rückstellung Altlasten Mutt budgetiert die Burgerschaft für 2024 einen Verlust.

Die Versammlung hat auch das Budget 2024 gutgeheissen.

Geld für Stadel-Sanierung und Suon

Klaus Troger, Präsident von Pro Raronia Historica, stellte den Anwesenden die Sanierung des Stadels beim Briggilti in St. German vor. Der Stadel/Speicher aus dem Jahr 1426 ist im Besitz der Stiftung und stark sanierungsbedürftig. Es fallen Kosten in der Höhe von Fr. 140 000.– an. Die Einwohnergemeinde Raron hat



bereits Fr. 30 000.– überweisen. Die Burgerschaft wird für Fr. 20 000.– angefragt. Zudem muss die Wasserleite der Chummera-Suon saniert werden, was insgesamt 1,1 Mio. Fr. kostet. Die Burgerschaft Raron wird für eine Beteiligung von Fr. 40 000.– angefragt. Die Versammlung ist mit einer Beteiligung der Bürger einverstanden und hat den beiden Anfragen einstimmig zugestimmt.

Neues Baurecht vergeben

Die Domig Transporte AG möchte im Westen der Industriezone Basper ein neues Baurecht übernehmen. Der Baurechtszins

beträgt gemäss der Burger-Tariftabelle Fr. 9.– pro m². Diesem Geschäft stimmte die Burgerversammlung zu.

Unter Verschiedenes informierte der Burgerrat darüber, dass der Kanton zusätzliche Beprobungen von Schwermetallen in der Deponie Mutt durchgeführt hat. Diese sind positiv ausgefallen. Sobald der Kanton die Burgerschaft von der Sanierungspflicht befreit, werden die Rückstellungen aufgehoben.

Betreffend Gesamtmelioration hat die Burgerschaft eingesehen. Man wünscht sich eine bessere Bodenzuteilung und verlangt, dass die Flugpiste Ost zuerst

rückgebaut wird. Ansonsten könnten die Rarner Bauern diesen Boden nicht nutzen.

Bietschtalhütte ab Mitte Juli offen

Die Burgerschaft Raron hat sich entschlossen die Bietschtalhütte, die aus den 1930er-Jahren stammt, zu erneuern. Die Sanierung findet von Mitte April bis Mitte Juli statt.

Es wird der gesamte Holzteil der Hütte mit den Schlafstellen und das Dach ersetzt, die Kochstelle wird erneuert sowie im Stall und im Keller die Böden mit Beton befestigt. Auch der Aussenbereich wird ausgebessert.

Der Bürgerpräsident hat an der Versammlung freiwillige Helfer für die Räumungsarbeiten gesucht. Pro Raronia Historica ist für die Koordination verantwortlich. Der Lohn der Fronarbeiter geht als Beitrag der Burgerschaft an die Stiftung.

Voraussichtlich ab Mitte Juli wird die Bietschtalhütte der Bevölkerung dann wieder zur Verfügung stehen.

VERWALTUNG



Felsräumung und Holzerei bei der Chummera-Suon

Bei der Sanierung der Chummera-Suon sind verschiedene Arbeiten zur Sicherheit auf der Baustelle und der besseren Begehrbarkeit des Zugangswegs geplant. Die nötigen Massnahmen wurden an einer Begehung im vergangenen November besprochen.

Vertreter des Büros Bina SA, des Forstreviers Südrampe, des Forst BLS und des Geologiebüros OSPAG haben eine Massnahmentabelle für die Felsräumung und die Holzerei erarbeitet. Die beiden Forstreviere werden die Arbeiten gemeinsam ausführen.

Der eingereichte Kostenvorschlag von Fr. 20 500.– beinhaltet neben dem Fällen und Entfernen der Bäume auch die grobe Räumung des Wegs, inklusive Entfernung der Bäume und groben Äste, welche auf den Weg gefallen sind, sowie die Felsräumung oberhalb

der besprochenen Massnahmen.

Die Arbeiten und der Aufwand – vor allem für die Felsräumung – können nur grob geschätzt werden, da im Vorfeld nicht jede Arbeit im Gelände detailliert festgelegt werden kann. Im Gesamtprojekt sind diese

Ausgaben bereits vorgesehen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten Felsräumung und Holzerei bei der Sanierung der Chummera-Suon zum offerierten Preis von Fr. 20 500.– an die Arbeitsgruppe Forstrevier Südrampe / Forst BLS vergeben.

Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch



Verwaltungsrat und Geschäftsführung der EVR, v. l. n. r.: Reinhard Imboden, Michel Schwery (Vizepräsident), Jörg Schwestermann (Präsident), Christine Bregy, Roger Holzer und Thomas Köpfl.

Rückgang des Stromverbrauchs

Mit der Durchführung der ordentlichen Generalversammlung am 9. Februar schloss die EVR Energieversorgung Raron AG das Geschäftsjahr 2022/23 ab. Als Stromlieferantin auf dem Gemeindegebiet Raron/St. German kann die EVR auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Deutlich unter Schweizer Strompreis

Die EVR versorgte ihre Kunden im vergangenen Geschäftsjahr mit 13 397 Megawattstunden (MWh) elektrischer Energie zu einem Gesamtdurchschnittspreis von 24 Rp./kWh. Im Vergleich zum Vorjahr verbrauchten sie 2 017 MWh weniger Strom, was u. a. mit

weniger Heizgradtagen, mit der vom Bundesrat verordneten Stromsparkampagne während der Wintermonate 2022/23 und mit dem Eigenverbrauch von Strom aus den installierten PV-Anlagen zu erklären ist. Schweizweit wurde ein Rückgang des Stromverbrauchs um 1,9 % verzeichnet.

Seit dem 1. Oktober 2023

liegt der durchschnittliche Energiepreis der EVR-Kunden bei 26.78 Rp./kWh, welcher deutlich unter dem schweizerischen Durchschnittsenergiepreis von 32.14 Rp./kWh liegt.

Gutes Geschäftsergebnis

Auch die finanziellen Kennzahlen der EVR sind erfreulich. Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2022/23 einen Jahresgewinn von Fr. 9 202.– zuzüglich Auflösung einer freiwilligen Gewinnreserve von Fr. 72 000.– aus, was eine

Dividendenausschüttung von Fr. 80 500.– ermöglicht. Der Erlös aus dem Stromgeschäft beträgt 4 Mio. Fr., der Energieaufwand – bestehend aus dem Energieankauf von enalpin AG, dem Netznutzungsaufwand für die Benutzung der oberliegenden Netzebenen und den Energiegebühren – 3,3 Mio. Fr. An Kapital-/Grundstücksteuern und direkten Steuern wurden Fr. 10 602.– bezahlt. Zur Gewährleistung des Werterhalts des Niederspannungsnetzes wendete die EVR für den Betrieb und Unterhalt insgesamt Fr. 110 040.– auf. Das Investitionsvolumen lag im vergangenen Jahr bei brutto Fr. 356 403.–, wonach der Ersatz der Trafostation Asper mit Fr. 102 094.–,

der Ersatz des Trafos in der Trafostation Lattenbine mit Fr. 34 305.– sowie der Ersatz der mechanischen Zähler mit Fr. 31 005.– zu den grössten Investitionen zählten.

Neuer Vorsitzender der Geschäftsführung

Die Aktionäre wählten an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. August Roger Holzer, Leiter Bereich Netze bei der enalpin AG, neu in den Verwaltungsrat der EVR bis zur Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2023/24. Zudem bestimmte ihn der Verwaltungsrat zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung. Er ersetzt in jenen Positionen Alain Bregy.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch



Rarner Gewerbe stellt sich vor

Raiffeisenbank Gampel-Raron



Wer seid ihr?

Wir sind Havë Misini (18 Jahre) und Lukas Roten (18 Jahre) und kommen beide aus Raron. Am 1. August 2022 haben wir die Ausbildung "Kauffrau/Kaufmann EFZ" bei der Raiffeisenbank Gampel-Raron begonnen und sind nun im 2. Ausbildungsjahr.

Was macht die Raiffeisenbank Gampel-Raron genau?

Das Arbeiten als Auszubildende bei der Raiffeisenbank ist sehr vielfältig. Als lokal verankerte Bank bieten wir viele und unterschiedliche Dienstleistungen an. Seit 1928 berät die Raiffeisenbank Gampel-Raron ihre Kunden in verschiedenen

finanziellen Angelegenheiten. Sei es als Beratungsbank im Bereich Anlegen, Vorsorge, Kredite, Online-Banking, Zahlungsmittel oder Sparen. Wir versuchen stets, ihre Bedürfnisse zu ermitteln und dort anzusetzen, wo Beratung benötigt wird.

Als Auszubildende bei der Raiffeisenbank erhalten wir täglichen Einblick ins Leben unserer Kunden und lernen, in welchen Lebensphasen eine Bank unterstützen kann. Für uns beide so-

wie für die Raiffeisenbank Gampel-Raron ist es zudem sehr wichtig, dass wir uns für die Zukunft rüsten, trotzdem aber an den traditionellen Werten festhalten und lokale Präsenz zeigen.

Wie viele Mitarbeitende sind bei euch beschäftigt?

Insgesamt zählen wir 29 Mitarbeitende, welche in unseren drei Geschäftsstellen in Gampel, Raron und in Wiler tätig sind.

Neben dem operativen Geschäft verfolgen wir unsere

Strategie, welche vom Verwaltungsrat definiert wird. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern und steht unter der Leitung von Fabian Troger.

Was sind eure Pläne/Wünsche für die Zukunft der Raiffeisenbank?

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass die Raiffeisenbank Gampel-Raron ihre Kundennähe beibehält und gleichzeitig durch innovative Technologien die Betreuung der Kunden kontinuierlich optimiert und garantiert.

Für unser Team wünschen wir uns, dass wir innerhalb der Firma weiterhin einen starken Zusammenhalt pflegen und gemeinsam mutig in die Zukunft gehen.



Einführung zweistufiger Klassen am Schulort Raron

Im Frühjahr 2023 hat die Schulregion entschieden, das altersdurchmischte Lernen schrittweise in ihre Schuljahresorganisation einfliessen zu lassen und analog den Gemeinden Eischoll, Unterbäch und Niedergesteln auch am Schulort Raron mit zwei 3/4H-Klassen in das Schuljahr 2023/24 zu starten. Es zeigte sich bereits nach ein paar Wochen, dass sich diese Struktur bewährt und die Schüler viel profitieren konnten.

Aus Überzeugung möchte man das altersdurchmischte Lernen nun in die Stufe 5/6H weiterziehen. Ab dem kommenden Schuljahr werden in Raron auch auf dieser Stufe zwei gemischte Klassen geführt.

Gerne möchten die Schulverantwortlichen alle Eltern noch einmal auf die Vorteile dieses Konzeptes hinweisen: *Altersdurchmisches Lernen in der Primarschule fördert nicht nur akademisches Wachstum, sondern auch soziale und emotionale Entwicklung, die für das spätere Leben von grosser Bedeutung sind.*

Zahlreiche Vorteile

Das Konzept bietet zahlreiche Vorteile, darunter:

– Peer-Learning: Jüngere Schüler können von älteren Schülern lernen und

umgekehrt. Ältere Schüler haben oft ein tieferes Verständnis für bestimmte Themen und können jüngeren Schülern helfen, sie zu verstehen.

- Soziale Entwicklung: Durch die Interaktion mit Kindern unterschiedlichen Alters lernen die Schüler, sich besser in verschiedenen sozialen Situationen zu verhalten. Sie lernen Toleranz, Respekt und Empathie gegenüber anderen, unabhängig von deren Alter. Ebenso lernen sie effektiv zusammenzuarbeiten und als Team zu arbeiten, was eine wichtige Fähigkeit für das Arbeitsleben ist.
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit: Altersgemischte Klassen fördern eine Umgebung, in der Schüler lernen können,

sich an verschiedene Lernstile und -geschwindigkeiten anzupassen. Dies fördert Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, wichtige Fähigkeiten für das spätere Leben.

- Stärkung des Selbstbewusstseins: Ältere Schüler können Verantwortung übernehmen, indem sie jüngeren Schülern helfen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit, anderen zu helfen.
 - Reduzierung von Wettbewerb und Mobbing: In altersgemischten Klassen gibt es tendenziell weniger Wettbewerb und Mobbing, da die Schüler weniger stark nach Alter gruppiert sind. Dies schafft eine unterstützende Lernumgebung, in der sich die Schüler wohlfühlen und sich gegenseitig unterstützen können.
- Die jahrzehntelang gesammelten Erfahrungen mit den doppelstufigen Klassen an den anderen Standorten der Schulregion bestätigen das erfolgreiche Lernen.

**Erich Pfammatter,
Schuldirektor**

David Gysel neuer stellvertretender Schuldirektor

Die stellvertretende Schuldirektorin Judith Perrig wird im Sommer mit ihrer Familie im Ausland eine neue berufliche Herausforderung antreten. Als Nachfolger hat der Gemeinderat David Gysel gewählt. Er wird die Stelle als stellvertretender Schuldirektor der Schulregion Raron per 1. August antreten.



Der Gemeinderat ist überzeugt, mit David Gysel eine zukunftsorientierte und ideale Lösung für die Schule Raron gefunden zu haben. David Gysel kennt den Schulbetrieb in Raron, war er doch von 2014 bis 2019 bereits an der Primarschule

Raron als Lehrer tätig. In den Jahren 2021/22 hat er sich an der PH Luzern die entsprechenden Qualifikationen und Ausbildungen zum Schulleiter angeeignet. Zugleich bringt er fundierte Erfahrungen im Unterrichten mit.

Die Gemeinde und die Schule wünschen David Gysel viel Freude bei der neuen Herausforderung und danken Judith Perrig für ihre 3-jährige Arbeit als stellvertretende Schuldirektorin der Schulregion Raron.



Aktion Schneesport – gemeinsam auf die Piste

Ende Januar bis Mitte Februar verbrachten die Schüler der Primarschule und der Orientierungsschule während einer Woche an vier Halbtagen auf den Skipisten von Eischoll und Unterbäch.

Trotz einer eher geringen Schneedecke konnten die Skitage dank des guten Wetters in vollen Zügen genossen werden. Von Anfängern bis fortgeschrittenen Ski- und Snowboardfahrern – alle gingen auf die Piste. Die (Schneesport)-Lehrpersonen spielten eine wichtige Rolle als Begleiter und Motivatoren. Sie standen den Lernenden mit Tipps und Tricks zur Seite. Besonders erfreulich war die

Tatsache, dass sich einige der anfänglichen Ski- und Snowboardanfänger während der Schneesporttage zu Pisten-Enthusiasten entwickelt haben. Ihre Fortschritte waren nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihre Mitschüler und Lehrpersonen beeindruckend. Diese Erfahrungen zeigen, dass die Schneesporttage nicht nur für Geübte, sondern auch für Neulinge eine wertvolle Gelegenheit

waren, ihre eigenen Grenzen zu überwinden und neue Fähigkeiten zu entdecken. Ob es nun die frische Bergluft war oder das gemeinsame Erleben, bei allen Schülern war die Stimmung sehr gut. Die Schneesporttage waren nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch eine Gelegenheit, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die Freude am Wintersport zu teilen. Danke an alle, die diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Gesunde Ernährung am Pausenkiosk der Primarschule

Gesunde Pause ist auch in der Primarschule ein wichtiges Thema. Stellvertretend für die ganze Primarschule Raron berichten wir hier aus der Basisstufe.

Juhuuuu... endlich waren wir an der Reihe mit dem Pausenkiosk. Wir entschieden uns für einen Freitagnachmittag, damit wir in aller Ruhe Zeit hatten, um leckere Sachen für die anderen Kinder vorzubereiten. An unserem Pausenkiosk servierten wir leckere Früchtespiessli mit Äpfeln, Bananen und Orangen, super gesunde Gemüsespiessli mit Karotten, Zucchetti

und Tomaten sowie warmes Knoblauchbrot. Kurz vor der Pause hatten wir dann doch etwas Stress und so waren wir sehr, sehr froh, dass Frau Schaller uns beim Bereitmachen der Spiessli half. Der Pausenkiosk wurde zu einem vollen Erfolg. Alle freuten sich über die feinen Sachen, welche die Klasse servierte. Ein riesengrosses Merci für euren Einsatz, ihr habt das so toll gemacht!



"Hotel Locura" – Ein verrücktes Schülertheater der 110S

Am 22. und 23. Februar führten die Schüler der 110S der Schulregion Raron das Theaterstück "Hotel Locura" auf. Das Publikum wurde in die turbulente Welt eines kleinen Hotels entführt, das von einem chaotischen Manager geleitet und seinen skurrilen Gästen heimgesucht wird.

Das Stück bot eine gelungene Mischung aus Humor, Spannung und Emotionen. Mit ihrer reifen und lebendigen Darstellung der ver-

schiedenen Charaktere, die im Hotel aufeinandertreffen, sich lieben, streiten und leiden, begeisterten die jungen Schauspieler. Die Dialoge

waren witzig und pointiert, die Szenenwechsel flüssig und die Musik passend.

Die Aufführungen waren gut besucht und stiessen auf grossen Applaus und positive Resonanz bei den Zuschauern. Das Theaterprojekt war das Ergebnis einer grossen Arbeit der Jugendlichen unter der Regieleitung von Corinne

Eberhardt, die viel Zeit, Energie und Kreativität investiert haben. Das Schülertheater war nicht nur eine unterhaltsame Veranstaltung, sondern auch eine wertvolle Erfahrung für die Beteiligten, die ihre Talente, ihr Selbstvertrauen und ihr Teamwork fördern konnten.

Die Schule gratuliert den

Schülern der 110S zu der gelungenen Leistung und dankt allen Zuschauern für ihr Interesse und ihre Unterstützung sowie für die grosszügige Kollekte, die dem Schülertheater und der Abschlussreise der 110S zugute kommt.

Ausserschulischer Lernort zum Geografie-Thema "Naturgewalten & Naturphänomene" in St. German

Unsere Klasse hatte kürzlich die Gelegenheit, einen Ausflug nach St. German zu unternehmen, wo wir einen faszinierenden Vortrag von Wolfgang Zen-Ruffinen und Gemeinderätin Christine Bregy-Lochmutter über den Bau der Dämme in St. German gegen Stein-

schlag gehört haben. Zunächst erfuhren wir, dass das Projekt bereits seit Juni 2014 läuft und insgesamt 1,9 Mio. Fr. kostet. Diese

Information allein verdeutlichte uns, wie kostspielig und komplex der Bau eines solchen Damms ist. Es war beeindruckend zu erfahren, wie viel Arbeit und Ressourcen in ein Projekt dieser Grössenordnung fliessen.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse war die Tatsache, dass Steine mehr Kraft haben und Schäden anrichten können als wir gedacht hatten. Es war überraschend zu sehen, wie

weit und hoch grosse Steine tatsächlich "springen" können – bis zur eigenen Haustür. Dies verdeutlichte uns die Dringlichkeit und Notwendigkeit solcher Schutzmassnahmen.

Wir lernten auch, dass die Gefahren für das Dorf St. German sehr real sind und die Sicherheit gewährleistet sein muss. Der Vortrag verdeutlichte die verschiedenen Methoden zur Absicherung gegen Stein- und Schuttsteinfall, wie den Bau von Dämmen oder die Verwendung von Netzen. Es wurde betont, dass ein Damm sich mehr lohnt als ein Netz, obwohl beide Optionen mit hohen Kosten verbunden sind. Es war überraschend zu erfahren, dass Netze regelmässig ausgewechselt werden müssen, wenn Steine hineinfallen, während ein Damm eine langfristige Lösung bietet.

Des Weiteren lernten wir viel über die verschiedenen Gefahrenstufen und wie ein Damm dazu beitragen kann, diese zu verringern. Eine Gefahrenkarte zu erstellen dauert ein Jahr und die Gefahrenstufen reichen von rot über blau und gelb bis hin zu hellgelb. Interessant war auch die Diskussion darüber, wie unterschiedliche Interessengruppen wie das BLN (Bundesinventar der Landschaft und Naturdenkmäler) und die Gemeinde unterschiedliche Prioritäten beim Schutz

von Natur und Menschen haben. Insgesamt war der Ausflug und der Vortrag eine äusserst lehrreiche Erfahrung, die uns einen Einblick in die Komplexität und die Herausforderungen des Schutzes vor Stein- und Schuttsteinfall bot. Es war inspirierend zu sehen, wie verschiedene Akteure zusammenarbeiten, um solche Projekte umzusetzen, auch wenn es Jahre dauern kann, bis sie vollständig realisiert sind. Danke nochmals an Wolfgang und Christine für ihre Arbeit und ihren Einsatz und dass wir mit den coolen Feuerwehrautos fahren durften.

SuS der 90S A und B



Beiträge der Schulregion Raron

Weitere Beiträge und Fotos von Schülerarbeiten finden Interessierte auch immer auf der Homepage unter www.schulregionraron.ch.



Unsere Verstorbenen



Kurt Bregy-Ruppen

Geboren am 14. Februar 1948, verstarb er am 19. Dezember 2023.



Andreas Zurbriggen-Heldner

Geboren am 17. Oktober 1928, verstarb er am 30. Dezember 2023.



Arnold Salzgeber-Henzen

Geboren am 2. Juli 1944, verstarb er am 14. Januar 2024.



Bernhard Salzgeber

Geboren am 23. Dezember 1945, verstarb er am 27. Januar 2024.



Ruth Beauge-Hildbrand

Geboren am 15. September 1949, verstarb sie am 30. Januar 2024.



Monika Bumann-Oberhauser

Geboren am 15. Dezember 1930, verstarb sie am 16. März 2024.



Kurt Bittel-Ruffener

Geboren am 1. Januar 1951, verstarb er am 25. März 2024.

Verabschiedung von Sakristanin Lina Volken

Ende November leistete Lina Volken ihren letzten Einsatz als Sakristanin der Pfarrei. Sie ging nach 20 Jahren unermüdlichem und zuverlässigem Einsatz in den wohlverdienten Ruhestand.

An der Neujahrsmesse dankte die Pfarrgemeinde ihren langjährigen Dienst in der Kirche St. German mit einem Blumengesteck und einem kleinen Präsent.



Wallfahrt

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron und die Frauengemeinschaft St. German begeben sich am Montag, 29. April, auf eine Wallfahrt in die Wandflüe.

Firmung

Das Sakrament der Firmung wird am Sonntag, 9. Juni, in Raron gespendet.

Messe, Familientag und am Walliser Treffen

Der Jodlerklub Raron singt am Sonntag, 28. April, in Raron eine Jodlermesse. Am Samstag, 25. Mai, trifft man sich zum Familientag und am Samstag, 24. August, jodelt man am Walliser Treffen in Saas-Fee.

Ausflug von FMG und FG

Am Samstag, 1. Juni, unternehmen die Mitglieder der FMG Raron und der FG St. German einen Ausflug.

Abschluss und GV

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron und der Kreis junger Eltern schliessen das Vereinsjahr am Montag, 17. Juni, mit einem Gottesdienst und der anschliessenden GV ab.

Fronleichnam

feiert die Pfarrei am Donnerstag, 30. Mai. Entlang der Prozession werden mehrere Altäre aufgebaut, an denen der Pfarrer seinen Segen

gibt. Die vielen Vereine der Dorfschaften von St. German und Raron sowie die Erstkommunikationskinder und die Chränzlikinder werden die Prozession begleiten.



Neue Burgzinnen bei der Rarner Burgkirche

Die aus den frühen 70er-Jahren stammende Burgzinnenquerhölzer-Umrandung bei der Burgkirche ist in einem sehr schlechten Zustand und muss ersetzt werden.

Da es sich bei der Burgkirche um ein geschütztes Denkmal handelt, hat die Gemeinde Raron in Zusammenarbeit mit Architekt Damian Walliser, der bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung und der kantonalen Denkmalpflege ein Projekt für den Ersatz

des Bestandes und die Verbesserung des Schutzes der Absturzsicherung erarbeitet. Dabei wird der bestehende Gestaltungsansatz mit den horizontalen Holzbalken übernommen und das Gelände bezüglich der Sicherheit wesentlich verbessert.

"zämu fäschtu" und den Zusammenhalt demonstrieren

Unter dem Motto "zämu fäschtu – fêter ensemble!" findet vom 21. bis 23. Juni in Raron das Westschweizerische Jodlerfest (WSJF) mit Alphornblasen, Fahنشwingen und Jodeln statt. Die Gemeinde freut sich, mit dem Westschweizerischen Jodlerfest einen Grossanlass in Raron zu beherbergen. In der Verantwortung der Durchführung stehen die drei Jodlerklubs "Noger" aus Ausserberg, "Echo vom Bietschhorn Lötschentäl" sowie der Jodlerklub von Raron. Die Vorbereitung des 31. Westschweizerischen Jodlerfestes in unserer Gemeinde laufen aktuell auf Hochtouren. Die Organisatoren können es kaum erwarten, die Aktiven und Festbesucher willkommen zu heissen, um gemeinsam ein unvergessliches Wochenende zu erleben.



Das OK des 31. Westschweizer Jodlerfestes erwartet mit den drei Trägervereinen und den unzähligen freiwilligen Helfenden die zahlreichen Aktiven aus den Sparten Jodeln, Fahنشwingen, Alphorn- und Büchelblasen und dem Nachwuchs aus der gesamten Westschweiz und weiteren Unterverbänden.

Um allen Gästen ein eindrückliches Fest bieten zu können, müssen verschiedene bauliche und organisatorische Massnahmen vorgenommen werden. Man ist sich sehr wohl bewusst, dass durch dieses Fest auch Unannehmlichkeiten verursacht werden. Aus diesem Grund werden Bevölkerung und Anwohner um Verständnis und Unterstützung gebeten, damit sich unser Dorf als toller Gastgeber präsentieren kann.

Bauliche und organisatorische Massnahmen

Für den Auf- und Abbau von Festzelten und -bauten benötigt der Bautrupps des OKs ca. 4 Wochen. Ab dem 7. Juni wird der Parkplatz beim Maxenhaus gesperrt und es beginnt der eigentliche Bau des Jodlerdorfes.

Ab diesem Zeitpunkt kann es beim Parkplatz Böimgärtu, beim Bürgerhaus und im Unnerdorf zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen. Während des eigentlichen Festes wird diese Zone dann für jeglichen Verkehr aus Platz- und Sicherheitsgründen gesperrt. Der Abbau und die Aufräumarbeiten sollten bis am 28. Juni abgeschlossen sein.

Unbeschwerte und bewegende Momente

Das Jodlerdorf in Raron am Fusse der historischen Gebäude an der Stalde rund ums Bürgerhaus liegt zentral zu allen Vortragslokalen, die im Umkreis von 400 m bequem zu Fuss erreichbar sind. Das kulinarische Angebot bietet, was das Herz begehrt und zum Verweilen laden die diversen Stände in der sogenannten "Foodmeile" ein.

Alle sehnen sich danach, ein schönes Jodlerfest erleben zu dürfen. Der Höhepunkt wird sicherlich der feierliche, ökumenische Festgottesdienst und der grosse Festumzug vom Sonntag sein. Die freundlichen Gesichter, schönen Trachten, lieben Worte und schönen Klänge sollen die Sinne beleben.

"zämu fäschtu" und ein friedvolles Fest geniessen

Für alle Teilnehmenden wird dieses Fest ein Höhepunkt des schweizerischen Brauchtums sein. Die Westschweiz trägt insbesondere auch dazu bei, dass sich



sowohl deutsch- wie französischsprachige Regionen verbinden können und es keine Barrieren gibt.

Hier treffen sich Menschen, die alle gleich sind. Von Jung bis Alt, egal welcher Herkunft und welchem Hintergrund. Hier zählt nur: die Kameradschaft, die Solidarität und der Zusammenhalt. Für die Aktiven nicht ganz egal ist die Qualifikation, durch die sie sich für den friedlichen Wettkampf am Eidg. Jodlerfest 2026 in Basel anmelden können. Ziel eines jeden, der erstmals Auftretenden ist es

mit Sicherheit, einmal an einem Fest der Feste, an einem Eidg. Jodlerfest als Aktivteilnehmer dabei sein zu können.

"zämu fäschtu – fêter ensemble!" heisst das Motto zum vielseitigen Programm, des klang- und farbenfrohen Festes, reich an Geselligkeit und festlichen Höhepunkten, an welchem gegen 1500 Aktive und über die drei Festtage gegen 15000 Festbesucher erwartet werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.jodlerfest-raron.ch.

Deko-Körbe zu kaufen

Die mit schönen Blumen bepflanzten Deko-Körbe können nach dem Jodlerfest käuflich erworben werden:

- Grosser Korb für Fr. 30.–
- Mittlerer Korb für Fr. 25.–
- Kleiner Korb für Fr. 20.–

Interessenten können sich gerne bei Jeannette Salzgeber, Tel. 079 598 39 12, melden.

KjE-Aktivitäten

Der Kreis junger Eltern gestaltet am Mittwoch, 1. Mai, eine Maiandacht, am Mittwoch, 15. Mai, wird man die Feuerwehr besuchen. Die Krabbelgruppe trifft sich am Mittwoch, 1. Mai und 5. Juni.

Unplugged Underground

wird am Freitag, 9. August, im Untergeschoss der St. Josefskapelle durchgeführt.

3. Tavolata in St. German

Die diesjährige Dorftavolata in der St. Germaner Dorfstrasse findet am Samstag, 29. Juni, statt. Neben gutem Essen ist auch für die musikalische Unterhaltung gesorgt. Tickets sind unter www.sänggerma.ch erhältlich.

Nach der Tavolata wird im "Briggilti" ein kleiner Barbetrieb organisiert, zu dem auch alle eingeladen sind, die nicht am Anlass teilgenommen haben.



**WESTSCHWEIZER
JODLERFEST
RARON**
FÊTE ROMANDE
DES YODLEURS
21.–23.06.2024



Gemeinde- und Burgerrat gratulierten zum 90. Geburtstag

Rosa Zenhäusern-Eberhardt konnte am 14. Dezember ihren 90. Geburtstag feiern, Paula Imboden-Jeiziner am 13. März. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinde- und des Burgerrates die Jubilarinnen.

11 Geburten im Jahr 2023

In dieser Rubrik werden die Geburten der Kinder veröffentlicht, deren Eltern ihr schriftliches Einverständnis dafür gegeben haben. 2023 waren dies:

- *Maurin Imboden*, geboren am 13. Januar, Sohn der Sandrine und des Reto Imboden, Raron
- *Timeon Imboden*, geboren am 13. Januar, Sohn der Sandrine und des Reto Imboden, Raron
- *Lio Maxim Regotz*, geboren am 4. März, Sohn der Bettina Bregy und des Michel Regotz, Raron
- *Finn Ronny Karlen*, geboren am 11. April, Sohn der Simone und des Aaron Karlen, Raron
- *Lorent Misini*, geboren am 17. Mai, Sohn der Floriana und des Mentor Misini, Raron
- *Melina Schöpfer*, geboren am 23. Juli, Tochter der Celine und des Sandro Schöpfer, Raron
- *Loïc Berchtold*, geboren am 25. August, Sohn der Andrea und des Daniel Berchtold, Raron
- *Nael Akil Ismaili*, geboren am 22. November, Sohn der Ermira und des Besim Ismaili, Raron

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Doktorin der Philosophie

Aufgrund ihrer Dissertation mit dem Titel "Sprachvariation und Sprachwandel in der deutschsprachigen Schweiz: Räumliche, soziale und individuelle Faktoren" sowie der erfolgreichen Prüfung und Verteidigung hat die Philosophische Fakultät der Uni Zürich der Rarnerin Carina Steiner den akademi-

schen Grad "Doktorin der Philosophie, Dr. phil." verliehen. Nach ihrem Abschluss im Bereich Mehrsprachigkeitsforschung konnte sie ihre Doktorarbeit im Bereich der Sprachforschung mit der höchsten Auszeichnung "summa cum laude" abschliessen.

Flohmi, basteln und Lager der JuBla

Die JuBla trifft sich am Samstag, 27. April, zu einem Anlass "Weltenaustausch". Am Samstag, 25. Mai, organisiert man einen Flohmi in Raron und am Samstag, 8. Juni, wird gebastelt. Das diesjährige Sommerlager findet vom 1.–10. Juli statt.

Lotto

des Fussballclubs ist am Sonntag, 26. Mai.

Kreativer Herbstanlass

Zu diesem lädt die Frauengemeinschaft St. German am Donnerstag, 29. August, ein (22. August Zusatzdatum).

MG am Bezirksfest

Die Musikgesellschaft Echo Raronia konzertiert am Sonntag, 19. Mai, am Bezirksmusikfest Westlich Raron in Ausserberg. Die Jungmusikanten nehmen am 25. Mai am kantonalen Jugendmusiktag in Varen teil.

1. August-Feier

findet traditionsgemäss am Nationalfeiertag, Donnerstag, 1. August, auf dem Sportplatz St. German statt.

Plausch Mixed Cup

Diesen organisiert der Tennisclub vom 25. bis 30. August bereits zum 34. Mal.

Kulturweg zum Thema Erde

Die diesjährige kulturell-kulinarische Wanderung von Ausserberg über St. German nach Raron findet am Samstag, 31. August, statt. Dabei kann viel Wundersames und Spannendes zum Thema Erde erlebt werden. Natürlich ist unterwegs auch wieder für Speis und Trank gesorgt. Es hat noch freie Plätze. Diese können unter <https://www.derkulturweg.com/> vorverkauft oder mittels QR-Code reserviert werden.



2 000 Fr. für Zuckerpuppa

Die Frauen- und Müttergemeinschaft hat den Erlös der letztjährigen Senioren-Adventsfeier in der Höhe von Fr. 2 000.– an die Zuckerpuppa in Naters gespendet. Diese Stiftung setzt sich für

die Schaffung und Förderung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigung ein, wo auch die Rarnerin Riccarda Imboden ihre 2-jährige Ausbildung als INSOS-PRA absolviert.

Treffen kochende Frauen und Männer

Die kochenden Frauen treffen sich am Freitag, 26. April, 24. Mai und 21. Juni zum gemeinsamen Kochen, die kochenden Männer am Dienstag, 14. Mai und 11. Juni.

Fitnesswoche und Abschlussessen

Der Sportverein St. German organisiert vom 13. bis 17. Mai eine Fitnesswoche. Das Vereinsjahr wird am Freitag, 17. Mai, mit einem Abschlussessen beendet.



Burgkirche von Daniel Salzmänn.



Foto: ProLitteris Michelle Ringeisen am Malen.

Foto: Michelle Ringeisen

Das Museum auf der Burg feiert sein 30. Jubiläum!

Zu diesem Anlass lädt das Museum die Bevölkerung am Samstag, 1. Juni, ab 10 Uhr, zu einem Tag der offenen Türe ein. An diesem Datum findet somit nicht nur der offizielle Start in die neue Saison statt, sondern auch in das Jubiläumsjahr.

Das Museum lädt die Besucher ein, die diversen Ausstellungszimmer neu zu entdecken. Neben bekannten Themen, welche schon bei der damaligen Eröffnung im Museum Platz gefunden haben, bietet das Museum den Besuchern an, sich als Glockenspieler in dem neu gestalteten Carillon-Erlebnisraum zu versuchen. Auch das Theaterzimmer ist in diesem Jahr aktueller denn je, feiert der Theaterverein Raron heuer sein 100-jähriges Bestehen. Dank der neuen Wechselausstellung der Fondation

Rilke begibt man sich mit Rilke auf Spurensuche in Europa und Nordafrika. Als Höhepunkt des Tages der offenen Tür wird um 17 Uhr mit Daniel Salzmänn die Vernissage seiner Ausstellung gefeiert. Der in Naters aufgewachsene Künstler lebt seit vielen Jahren am Genfersee. Für die Ausstellung in Raron zeigt er seine neuen Arbeiten in Öl. Inspiriert haben ihn dazu die Örtlichkeit mit dem Burghügel, der Kirche, dem Maxenhaus und dem Kulturweg. Als Antwort darauf werden auch Bilder

von Spanien die Ausstellung vervollständigen. Daniel Salzmänn findet Ähnlichkeiten zwischen dem Wallis und Teilen der iberischen Halbinsel. Es scheint sich hier ein spannender Dialog anzubahnen. Die Ausstellung dauert bis zum 28. Juli und ist täglich von 10 bis 17 Uhr für die Besucher frei zugänglich.

Ein Stück Afrika in Raron

In der zweiten Ausstellung wird ein kleines Stück Afrika nach Raron gebracht. Michelle Ringeisen lebt seit vielen Jahren in Lax. Ihre Wurzeln finden sich jedoch in Südafrika wieder. Ihre Kunst setzt sich daher stark mit ihrer Herkunft und ihrer Identität auseinander.

"Connected", der Titel ihrer Ausstellung, nimmt Bezug auf die Verbundenheit zwischen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und Kultur. Ihre kraftvollen Bilder stehen nach der Vernissage vom 3. August, 17 Uhr, in der Galerie zur freien Besichtigung und bleiben bis zum 29. September.

Rilkes Reisen

In der Leitung der Fondation Rilke Sierre, dem Rarner Partnermuseum, gibt es seit Anfang des Jahres eine personelle Veränderung. Brigitte Duvillard, mit welcher man viele schöne Veranstaltungen mitorganisiert hat, hat sich entschieden, nach neun Jahren zurückzutreten. Marcel Lepper, Literaturwissenschaftler

und Archivexperte, übernimmt neu die Direktion. Er wird im Rilkezimmer im Museum auf der Burg eine neue Temporäusausstellung zeigen: "Rilkes Reisen". Diese Wechselausstellung wird Rilkes Reisen gewidmet sein: seinen Expeditionen durch Europa und Nordafrika, seiner Entdeckung des Rhonetals, auch den Reisen in Gedanken – und der letzten Reise: der Ruhestätte in Raron. Dieses Jahr wird man also – dank der unterschiedlichen Ausstellungen – ohne die Örtlichkeit verlassen zu müssen, viele Reisen und manche Sehnsuchtsorte ins Museum und nach Raron holen.

Die Maske und ihre Geschichte

Das diesjährige Stück des Kindertheaters "Theaterhärz" handelt von Masken. Warum tragen wir Masken? Zum Schutz? Um jemand anders zu sein? Um unerkannt zu bleiben? Um besser zu sein? Kann eine Maske etwas verändern?

Mit diesen Fragen haben sich zehn Mädchen auseinandergesetzt. Daraus ist eine spannende Geschichte entstanden, die am Donnerstag, 2. und Freitag, 3.



Mai, jeweils um 19 Uhr, in der Aula der OS Raron Antworten liefert. Gerne kann die Vorstellung ganz ohne Maske besucht werden... Das gesamte Team vom "Theaterhärz" unter der Leitung von Carole Hildbrand, Brigitte Lienhard, Nora Kohler, Isabelle Hildbrand und Samuel Frenzel freut sich darauf, viele Besucher begrüßen zu dürfen.

100 Jahre Theaterverein Raron

Im November feiert der Theaterverein Raron sein 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass organisiert der Verein sechs kulinarisch-kulturelle Abende. Nach einem stimmigen Apéro erwartet die Besucher ein feines 3-Gang-Menü, umrahmt mit den Höhepunkten des Theatervereins. Umgeben von über 100-jährigen Bühnenbildern, modernen Videoprojektionen und packenden Theaterszenen lässt der Theaterverein seine Geschichte wieder aufleben. Unter der Regie von Si-

mone Verdi-Bittel wird das eigens dafür geschriebene Stück von Hubert Theler den Zuschauer mit auf

eine Zeitreise nehmen. Der Theaterverein freut sich, gemeinsam mit der Bevölkerung von Raron seinen 100-jährigen Geburtstag zu feiern.



Vom St. Germaner "Bächji" in die spannende Berliner Architekturwelt

Der 37-jährige St. Germaner Rainer Tscherrig verliess 2016 die Schweiz, um in Berlin als Architekt zu arbeiten. Damit wechselte er vom kleinen Raron/St. German mit heute 2 000 Bewohnern in eine pulsierende Hauptstadt mit mehr als 3,8 Mio. Einwohnern.

Wo in St. German sind Sie aufgewachsen?

Ich bin zusammen mit meinen Eltern Walter und Andrea, geborene Arnold, und meinem zwei Jahre älteren Bruder David im "Bächji" aufgewachsen.

Hatten Sie eine schöne Kindheit und Jugend?

Ja, ich habe gute Erinnerungen daran. Ich war immer



Der zweijährige Heimweh-Rarner.

schon gerne draussen. Als Kind verbrachte ich viel Zeit im Sandkasten vor unserem Haus zusammen mit Ivan und Diego Zenhäusern, die eine Etage unter uns wohnten.

Später war ich dann fast jede freie Minute auf dem Sportplatz in St. German anzutreffen. Ich war so angefahren, dass ich selbst an den Samstagen, an denen ich am Nachmittag Match hatte, den ganzen Vormittag mit Fussballspielen im Dorf verbrachte. Ich habe sämtliche Mannschaften des FC Raron von den Junioren F

bis zur 1. Mannschaft durchspielt. Im "Eini" in der 2. Liga durfte ich damals unter Martin Schmidt spielen, der heute Sportdirektor des 1. FSV Mainz 05 ist.

Gab es noch andere Hobbys, die Sie begeisterten?

Die Winter habe ich mit Skifahren und später Snowboarden auf den Pisten in Eischoll, Unterbäch und Bürchen verbracht oder bin mit Kollegen auf dem Bob oder dem "Rutscherli" die steilen Wiesen und Gassen im Dorf heruntergefahren. Auch die Musik interessierte mich. So war ich von 1998 bis 2014 Mitglied der Musikgesellschaft Echo St. German und habe viele gemütliche Stunden mit meinen Musikkollegen er-



Der Jahrgang 1987 von St. German: v. l. n. r. Alexander Imseng, Andrea Salzgeber, Denise Paolino, Jasmine Imboden und Rainer Tscherrig.

leben dürfen. Zudem habe ich in Brig bei meinem Onkel zweiten Grades Schlagzeugunterricht genommen und regelmässigen Schlagzeug-Wettbewerben im Wallis und der übrigen Schweiz gespielt.

Mein grösster Erfolg war der 1. Platz im Schweizerischen Drummer- und Percussionisten-Wettbewerb in Altishofen.

Wie verbrachten Sie damals Ihre Ferien?

Während den Sommerferien war ich oft bei meinen Grosseltern mütterlicherseits auf dem Simplon. Sie hatten oberhalb von Simplon-Dorf, mitten im Wald auf einer schönen Lichtung, eine Alphütte. Ich habe von dort aus viele Wanderungen unternommen oder neben der Alphütte im Wald mit

meinen Cousinen und Cousins gespielt.

Da mein Vater im Grund einen grossen Bauernhof hatte, waren mein Bruder und ich auch immer wieder in der Freizeit und den Ferien bei den Schafen und auf den Feldern, um mitzuhelfen.

Nach der obligatorischen Schulzeit wechselten Sie ans Kollegium?

Nach der Primarschule in St. German, wo unser Jahrgang 1987 nur aus fünf Schülern bestand, beendete ich die obligatorische Schulzeit mit der Sekundarschule in Raron.

Von 2002 bis 2007 absolvierte ich am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig die Matura. Anschliessend habe ich – ganz nach dem Vorbild meines Bruders – die Rekrutenschule in Aarau und Bern als Schlagzeuger in der Schweizer Militärmusik Brass Band gemacht.

Nach der Rekrutenschule ging es erstmals auf eine längere Reise?

Mit dem Lohn der RS habe ich dann eine viermonatige Lateinamerika-Reise angetreten. So war ich mit 19 Jahren das erste Mal alleine für längere Zeit im Ausland unterwegs und habe gemerkt, dass ich mich in der Ferne sehr wohlfühle.

Dann haben Sie angefangen zu studieren?

Im Jahr 2008 habe ich mit dem Architekturstudium an der ETH in Zürich begonnen, nicht zuletzt darum, weil mir die Schnupperlehren als Hochbauzeichner bei Peter Imseng und Schneider Bregy und Partner in Raron so gut gefallen haben. Während des



Die Junioren E des FC Raron 1998 auf dem Fussballplatz in Niedergesteln, v. l. n. r. hinten: Beat Stoffel, Michael Pfammatter, Dionys Pfammatter, Adrian Amacker, Andreas Tscherrig, Aaron Williner, Michael Bittel – vorne: Ivan Zenhäusern, Diego Zenhäusern, Alexander Imseng, Michael Lochmatter, Stefan Imseng, Rainer Tscherrig.



2009 bei der Plattentaufe mit der Oberwalliser Ska-Punk Band "envy.", in welcher der Wahl-Berliner E-Gitarre spielte.

Studios wechselte ich für ein Erasmus-Semester an die Technische Hochschule in Delft. Diese niederländische Universitätsstadt liegt zwischen Den Haag und Rotterdam.

Reichte die Zeit noch für Freizeitaktivitäten?

Weil das Studium sehr zeitintensiv war, blieb mir nur noch wenig Zeit für Hobbys. Einzig in der Oberwalliser Ska-Punk Band "envy." spielte ich als E-Gitarrist noch mit. So konnte ich Zeit mit meinen Freunden Bernd Theler, Robert Zenhäusern und Sebastian Kuonen aus Raron und Niedergesteln verbringen.



Der Heimweh-Rarner bei einem Segelausflug auf der Havel bei Berlin im Sommer 2022.

Nach dem Master-Abschluss zog es Sie ins Ausland?

Bei der Übergabe der Master-Diplome an der ETH Zürich erwähnte die Departementsvorsteherin Annette Spiro, dass uns nun in der Jobauswahl die Welt offenstehen und wir überall eine Arbeit als Architekt finden würden.

Diese Aussage bekräftigte meinen Wunsch, für ein bis zwei Jahre ins Ausland zu gehen und eine neue Stadtkennenzulernen. Über einen Studienfreund erfuhr ich von einem Jobangebot eines Architekturbüros in Berlin, das mit seinen Projekten schon einige Auszeichnungen gewonnen hatte. Meine Bewerbung und das anschließende Gespräch überzeugten und so habe ich im Januar 2016 begonnen, bei "robertneun Architekten" in Berlin zu arbeiten.

Berlin wurde zu Ihrem Lebensmittelpunkt?

Mittlerweile lebe ich seit acht Jahren in Berlin und bin in demselben Büro angestellter Architekt. Die spannendste Aufgabe, die ich bisher bewältigen durfte, war die Mitarbeit an einem Umbau einer denkmalgeschützten Fabrik in Berlin Mitte, direkt an der Spree. An Berlin reizen mich vor allem das vibrierende Stadtleben, die unbegrenzten

Möglichkeiten und das Raue bzw. Unvollkommene dieser Stadt.

Dieses Jahr bin ich nun lange genug in Deutschland, um den deutschen Pass zu beantragen.

Auch die Liebe haben Sie inzwischen gefunden?

Ja. Vor ziemlich genau drei Jahren lernte ich Anna kennen. Sie ist auch Architektin und wir trafen uns, als sie begonnen hat, bei "robertneun Architekten" zu arbeiten. Mittlerweile ist sie in einem anderen Berliner Architekturbüro angestellt. Anna ist in Köln aufgewachsen und wohnt seit vier Jahren in Berlin. Anfang dieses Jahres sind wir zusammgezogen.

Haben Sie neben Arbeit und Weiterbildung auch Zeit für Vereine?

Ich habe in Deutschland das Tennisspielen für mich entdeckt und bin Mitglied beim Tennisclub Blau-Weiss Britz. Zudem segle ich sehr gerne und bin regelmässig auf den Berliner Seen unterwegs.

Welchen Bezug haben Sie noch zu St. German?

Ein- bis zweimal pro Jahr komme ich zurück ins Wallis. An Weihnachten immer zu meinen Eltern.



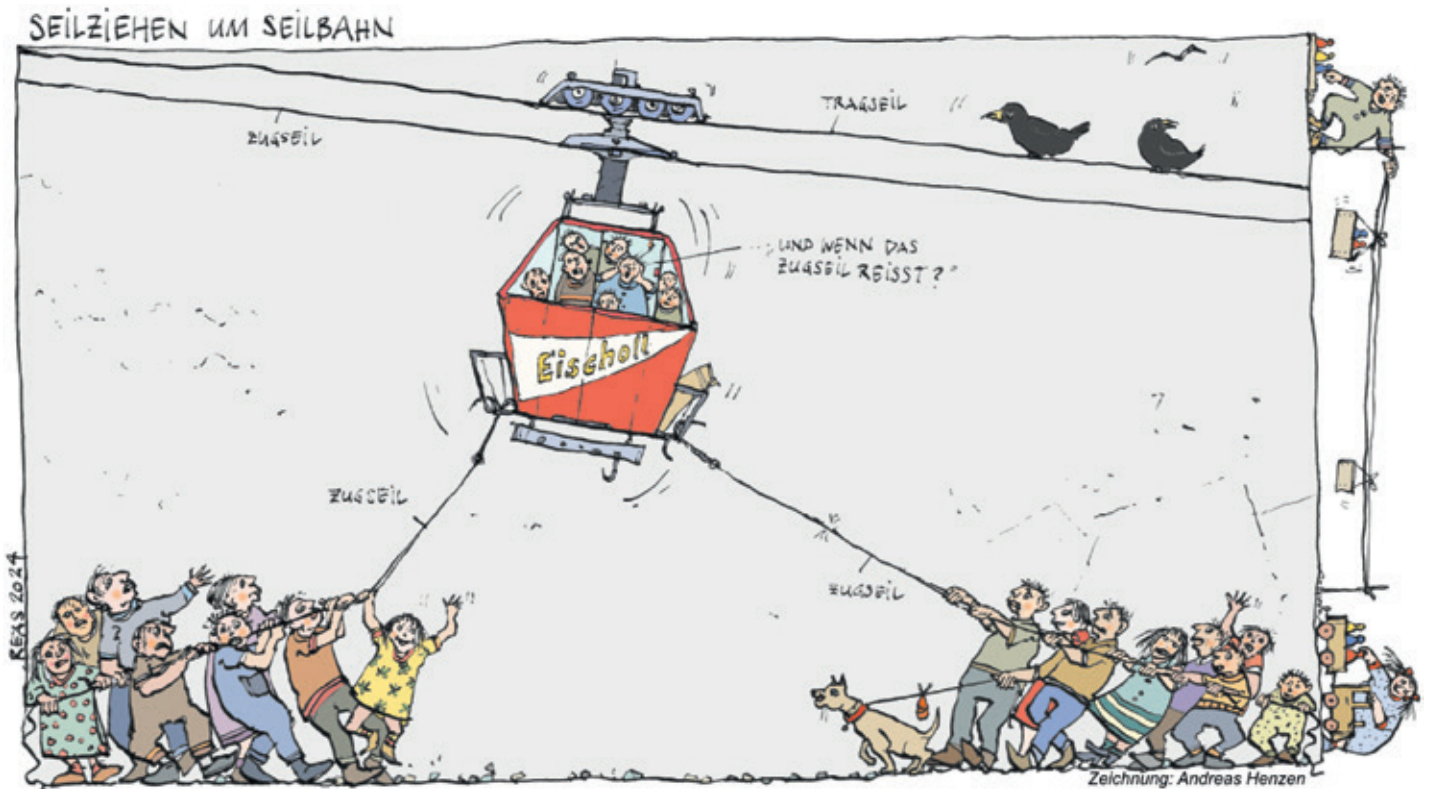
Die Eltern Andrea und Walter besuchen ihren Sohn regelmässig in Berlin, so auch anfangs März, wo sie zusammen auf dem Kreuzberg spazierten.

Am 24. Dezember ab 22.30 Uhr treffe ich mich jeweils mit meinen alten Schul- und Fussballkollegen aus Raron und St. German zum traditionellen Pingpong-Turnier. Vergangenes Jahr fand dieses in der Bierbrauerei in Raron statt. Das ist der einzige Anlass, an dem ich die Kollegen von damals sehe. Darauf freue ich mich immer besonders.

Gerne sind meine Freundin Anna und ich auch auf dem Simplon, um in den Bergen eine Woche Ferien zu verbringen. Wenn ich in die Schweiz fahre, besuche ich meinen Bruder, seine Frau und meine beiden Nichten in Kerzers oder treffe mich mit Studienkollegen in Zürich.



Rainer und seine Lebenspartnerin Anna verbrachten ihre Sommerferien letztes Jahr in der Alphütte auf dem Simplon.



Samariter Südrampe – Aus drei mach eins

Die drei Samaritervereine Raron/St. German, Niedergesteln und Ausserberg haben nach jahrelanger guter Zusammenarbeit im Januar fusioniert und einen Neuanfang gewagt. Die jeweilige Auflösungsversammlung sowie die Neugründung fand in Ausserberg statt.

Der neue Samariterverein Südrampe zählt 33 Aktivmitglieder und ist damit nun einer der grösseren Vereine der Region. Zur Präsidentin wurde Raphaela Pfaffen aus Ausserberg gewählt. Damit alle Regionen vertreten sind, wurde der Vorstand aus allen Ortschaften zusammengestellt. Ausserdem hat der Verein eine technische Kommission aus drei engagierten

Samariterlehrerinnen und Kursleiterinnen. Um sie zu unterstützen, wird in diesem Jahr ein neuer Leiter ausgebildet.

Das erste gemeinsame Jahr wird mit einem interessanten Programm gestartet – dem Südrampenlauf. Zudem findet monatlich an einem Montag um 19.30 Uhr eine Übung in einer der drei Gemeinden statt.



Der Vorstand, v. l. n. r. hinten: die Samariterlehrerinnen/Kursleiterinnen Sabine Millius, Simone Karlen, Rebecca Schneider – Mitte: Martin Kalbermatter, Raphaela Pfaffen, Martin Schneider – vorne: Danielle Schmid-Schwesermann und Wilma Heinzmann-Heini.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen, um die motivierten Samariter und Kursleiter zu erleben. Raphaela Pfaffen, Tel. 079 591 02 53 (Ausserberg), Sabine Millius, Tel. 079 785 01 88 (Raron) und Martin Kalbermatter, Tel. 079 376 42 47 (Niedergesteln) erteilen gerne nähere Informationen und freuen sich über Neumitglieder.

Der Samariterverein Südrampe zählt weiterhin auf die Unterstützung der Bevölkerung betreffend Altkleider. In allen Gemeinden stehen Container zur Verfügung, welche regelmässig von den Mitgliedern geleert werden. Es wird saubere und intakte Kleidung gesammelt, welche einer Drittperson noch Freude bereiten könnte. Schuhe dürfen ebenfalls gebündelt abgegeben werden. Hauskehricht, Duvets, Kissen, Skischuhe oder Rollschuhe gehören nicht in die Altkleidersammlung. Diese sind fachgerecht zu entsorgen. Bei grösseren Mengen an Altkleidern kann gerne ein Termin vereinbart werden.

Töffsegnung

des Motoclubs Raron findet an Auffahrt, Donnerstag, 9. Mai, statt.

Mach mit – bleib fit

Mithilfe von Übungen können Senioren lernen, sich im Alltag sicherer zu bewegen. Interessierte treffen sich am Donnerstag, 2., 16. und 23. Mai sowie am 6., 13., 20. und 27. Juni in der Halle Scheibenmoos.

Anlässe des TPV

Der Tambouren- und Pfeiferverein hat folgende Veranstaltungen in der Agenda:

- Samstag, 27. April: Inspektionstagung OWTPV in Visp
- Samstag, 11. Mai: Interne Wettspiele in Brig
- Samstag, 25. Mai: Bezirkswettspiele in Ausserberg
- 14. bis 16. Juni: Oberwaliser Wettspiele in Eisten

Obligatorisches Schiessen

Die Mitglieder des Schiessvereins können ihre obligatorische Schiesspflicht in Visp erfüllen:

- Mittwoch, 22. Mai, 17.30 bis 19.30 Uhr
 - Mittwoch, 12. Juni, 17.30 bis 19.30 Uhr
 - Mittwoch, 21. August, 17.30 bis 19.30 Uhr
 - Mittwoch, 28. August, 9.30 bis 11.30 Uhr
 - Samstag, 31. August, 17.30 bis 19.30 Uhr
- Die 300 m-Anlage in Raron ist ab sofort wieder jeweils am Dienstag und Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr sowie am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.



Der Spielbus kommt nach St. German

Am Samstag, 1. Juni, kommt der Spielbus mit vielen Spielmöglichkeiten auf den Sportplatz St. German.

Generalversammlungen

Die GV der Ehrenkompanie findet am Freitag, 24. Mai, statt, diejenige des Rarner Gesangsvereins am Freitag, 30. August.